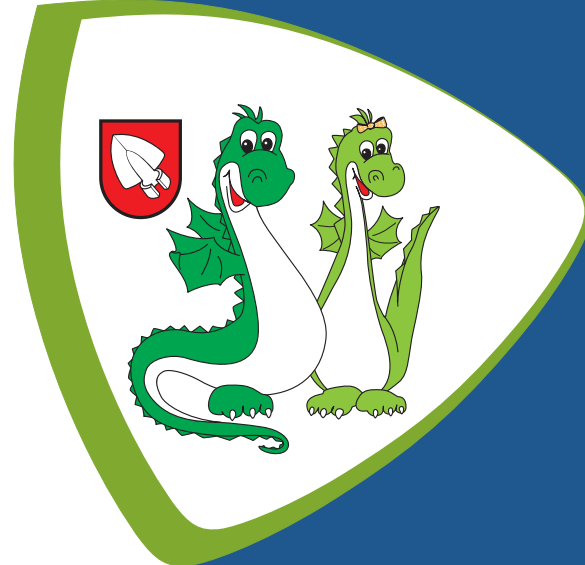


DRACHE POST

Nr. 43 | DEZEMBER 2014



Ganzheitliche Bildung und Erziehung der Wichtracher Jugend

Bildung und Erziehung ist mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen. Praktische Erfahrungen beim Heuen, die Spurensuche im Hochmoor oder Gemüse rüsten für die Herbstsuppe erweitern das Spektrum und bieten Abwechslung zum Schulalltag. Dazu

gehört aber auch eine Freizeitbeschäftigung, z.B. als Nachwuchshornusser, Eishockey- oder Tischtennispieler.

Lesen Sie dazu die Berichte auf den Seiten 15, 21 bis 25 und 28

Hunterlandung auf der Autobahn

Vorbei sind die Zeiten, als auf der Autobahn A6 Flugzeuge landeten. Wie das früher war und wie sich der Verkehr im Aaretal von der Pferdekutsche zu 50 000 Autos pro Tag entwickelte, erfahren Sie auf der Seite 12



Fenster, Türen, Glaserarbeiten, Insektenschutz, MHZ Storen

Markus Glauser Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 www.khg-fenster.ch info@khg-fenster.ch

ULRICH

Automobile AG

3114 Wichtrach Tel. 031/782 08 80

www.ulrich-automobile.ch

BMW

Immer gepflegte Occasionen am Lager!

SUBARU

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33

Mobil 079 300 31 19

Fax 031 721 87 73

E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach

Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

•Steildächer •Fassaden •Flachdächer •Dachfenster •Isolationen •Spenglerei •Blitzschutz •Profibleche •Gerüste •Dachreinigung •Reparaturen •Flüssigkunststoffe •Photovoltaik-Anlagen •Solarthermie-Anlagen



Corinne Lehmann

Eicheweg 8 / 3114 Wichtrach / Tel. 031 782 15 01



BREZZIKOFER HOLZBAU AG

Zimmerei | Schreinerei | Innenausbau | Küchen

3114 Wichtrach • 3510 Häutligen

vom Hausbau
bis zur Küche
alles aus eigener
Fabrikation

Bernstrasse 8
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 44

Konolfingenstrasse 10
3510 Häutligen
Tel. 031 791 09 21

www.brenzikofer-holzbauag.ch

Ihr Partner für alle Fälle!

- Wein und Getränke
- Gartencenter
- Hausbedarf
- Hobby und Handwerk

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
LANDI – angenehm anders

LANDI Laden
Seilereistr. 22
3114 Wichtrach
Tel. 031 780 30 50

LANDI Laden
Aemmenmattstr. 4
3123 Belp
Tel. 031 812 40 00

www.landiaare.ch

Vertraute Umgebung.
Vertrautes Personal.

Persönliche Pflege zu Hause.

SPITEX DELTA
zuhören – beraten – pflegen

www.spitex-delta.ch

Unsere Magentropfen unterstützen die Verdauung.



Drogerie & Gesundheitszentrum Riesen
in Riggisberg beim Coop und in
Wichtrach beim Bahnhof
www.drogerie-riesen.ch



Inhaltsverzeichnis

Informationen aus dem Gemeinderat	4
AHV Zweigstelle Wichtrach informiert	5
Gefährliche Situation vor der Baumat AG	5
Grünabfuhr	6
Neue Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung	6
Der neue Werkhof	7
Fahrdienst Tagesschule	7
Sprechstunde Gemeindepräsident	7
Bauarbeiten Hochwasserschutz	8
Sozialdienste auf dem Prüfstand	9
Sanierung der Schiessanlage	9
Die PSG in Feierlaune	11
100 Jahre Verkehrsentwicklung im Aaretal	12
Der Buremärit verabschiedet sich	13
Zum Gedenken an Fredi – die Schulhausente	13
Erfolgreiches Jahr der Nachwuchshornusser	15
SPITEX AareGürbetal	16
Älter werden – Lust und Last	17
Die Magersucht – der steinige Weg zurück	17
Seniorenseite – Gruppe Astronomie	19
Musikgesellschaft – Weihnachtskonzert	19
Landschultage 4. Klasse Kirchstrasse	22
HERBSTgemüse – SUPPENmittag	23
Landschulwoche 7.Real	24
Ideenwettbewerb Ortseingangstafel	25
Werner Adams – ein Zürcher in Wichtrach	27
Gwärbapero 2014	28
Tischtennisclub Wichtrach	28
Wichtracher Gespräche	29
Kreisverkehr	30
Agenda	31

Impressum

Redaktionelle Leitung: Hansruedi Blatti, hansruedi.blatti@wichtrach.ch

Redaktionsteam: Barbara Hadorn, Peter Lüthi, Brigitte Hey

Lektorat: Annemarie Thomi

Inserate: drachepost@wichtrach.ch

Konzept & Gestaltung: Odette Montandon, www.omstruktur.ch

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Titelbild: Wichtracher Schülerinnen und Schüler beim Heuen in Habkern



Erfreuliches Abstimmungsergebnis

An der Urnenabstimmung vom 28. September hat die Wichtracher Bevölkerung mit 71.4%, bei einer Stimmbeteiligung von 45.5%, dem Verpflichtungskredit von 6.3 Millionen für den Erweiterungsbau der Schulanlage (ESF) im Stadelfeld zugestimmt. Der Gemeinderat und die Verantwortlichen der spez. Kommission danken Ihnen für die Teilnahme am Urnengang.

Das nach zweijähriger Planung zur Abstimmung vorgelegte Bauprojekt hat die Bevölkerung überzeugt. Ausschlaggebend für die deutliche Zustimmung waren der zentrale Standort, die räumliche Aufteilung, die ansprechende Gestaltung und der Anbau ans bestehende Schulhaus. Die Schule wird von Synergien profitieren, die bis heute mit drei Standorten nicht möglich waren.

Da Wichtrach einen Mehrbedarf an öffentlichen Räumlichkeiten hat, steht das Kirchstrassschulhaus vor einer grösseren Veränderung. Dort kann nun benötigter Raum insbesondere für den RSD eingerichtet werden. Dazu bestehen noch andere Nutzungsaussichten für die frei werdenden Schulzimmer.

Beide Projekte sind für die Gemeinde eine finanzielle Herausforderung. Doch mit einer soliden und vorausschauenden Finanzplanung ist es möglich, sie zu realisieren. Der Gemeinderat bemüht sich, über die Finanzierung offen und transparent zu informieren. Er ist sich des Ausmasses der Belastung bewusst, die zwar eine Steuerfusserhöhung erfordert, aber langfristig gesehen eine wertvolle und wichtige Investition für Wichtrach ist.

Das Baugesuch für den ESF ist eingereicht und wir hoffen, im Januar die Baubewilligung zu erhalten. Der Baustart erfolgt, sofern alles gut geht, auf die Sommerferien 2015.

Daniel von Rütte, Gemeinderat R+B

Kurz berichtet

Informationen aus dem Gemeinderat

Gemeindewahlen 2015

Der Gemeinderat hat den Termin der Gemeindewahlen für die Legislatur 2016–2019 auf den **13. September 2015** festgelegt. Die Wahlvorschläge müssen bis zum **31. Juli 2015** bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Gewählt werden die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident im Majorzverfahren und die Mitglieder des Gemeinderates im Proporzverfahren. Vorschläge müssen von mindestens fünf Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder konsultieren das Reglement über Abstimmungen und Wahlen.

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 werden dann noch die Mitglieder der Kommissionen gewählt.

**Erschliessung Sunnrain West**

In der letzten Drachepost wurde ausführlich über den historischen Wert des Archivhauses berichtet. Ein Abbruch ist ausgeschlossen. Eine Verschiebung gegen das Schulhaus aus Sicht der Denkmalpflege nicht möglich. Auf Grund dieser relativ klaren Ausgangslage hat der Gemeinderat beschlossen, die Strassenerschliessungsvariante nördlich des Archivhauses prioritär und aktiv weiterzuverfolgen.

Teilrevision Baugesetzgebung – Vernehmlassung

Mit der Inkraftsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes per 1. Mai 2014 hat der Kanton Bern die Aufgabe erhalten, nebst der Anpassung des kantonalen Richtplanes auch die erforderlichen Gesetzesänderungen vorzunehmen. Insbesondere sind die rechtlichen Vorgaben für die haushälterische Bodennutzung, die Baulandmobilisierung und die Mehrwertabschöpfung Inhalt der Revision. Zusätzlich hat der Regierungsrat auch eine Verschiebung der Zuständigkeiten im Planungsbereich von den Gemeinden zum Kanton zur Diskussion gestellt.

Der Gemeinderat lehnt sowohl die Verschiebung der Zuständigkeit wie auch das Ansinnen des Kantons, dass der ganze Ertrag aus der Mehrwertabschöpfung ihm zufalle, entschieden ab.

Umnutzung Schulanlage Kirchstrasse – Einsetzung Arbeitsgruppe

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben dem Kredit für den Erweiterungsbau Staldelfeld zugestimmt. Das Schulhaus und Schulareal Kirchstrasse sollte also planmässig umgenutzt werden können. Nebst der Schaffung von Büroräumlichkeiten für den RSD geht es auch darum, die ganze Liegenschaft vielfältig und bedürfnisgerecht zu nutzen. Mit nötigen Umbauarbeiten sollte nach den Sommerferien 2016, unmittelbar nach Auszug der Primarschule, begonnen werden. Der Gemeinderat möchte sich an einer Klausursitzung im März 2015 intensiv mit der zukünftigen Nutzung befassen. Für Abklärungen und Vorbereitungsarbeiten hat er dazu eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Daniel von Rütte, Leitung, Peter Baumgartner, Gemeinderat, Gabriele Müller, Leiterin Sozialdienst, und Barbara Seewer, Stellenleiterin Gemeindeschreiberei, eingesetzt.

ÖV Angebot – Buswendeschlaufe Niederwichtach

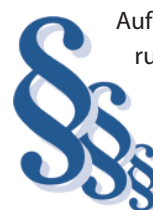
Eine Analyse des Busangebotes der Linien 165 (Münsingen-Wichtach-Gerzensee-Kirchdorf), 166 (Wichtach-Kirchdorf-Gerzensee-Kaufdorf) und 167 (Münsingen-Wichtach-Oberdiessbach) hat kurz zusammengefasst zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Linie 165 läuft sehr gut. Durch eine Verkürzung der Standzeit in Kirchdorf können die Anschlüsse in Wichtach noch optimiert werden.
- Linie 166 ist von Gerzensee nach Kaufdorf und Münsingen gut nachgefragt. Eine grössere Schwierigkeit ist die zeitintensive Wendeschlaufe in der ehemaligen Kiesgrube Wichtach, welche immer wieder zu An-

schlussbrüchen führt. Hier ist Handlungsbedarf gegeben.

- Linie 167 läuft gut. Die Standzeit in Oberdiessbach ist aber nicht ideal.

Bei der Linie 166 muss eine kürzere Wendeschlaufe in Niederwichtach möglich sein, sonst wird die Linie unter anderem für Schülertransporte nur noch bis zur Käserei Oberwichtach geführt und wendet beim Kreisel. Mit einer Kürzung der Linie 166 würde Niederwichtach in Zukunft nicht mehr bedient. Für den Gemeinderat ist dies keine Option. Er stimmt deshalb der Wendeschlaufe Vorderdorfstrasse-Schulhausweg-Chäsereiweg zu. Dies gilt ab sofort.

Regionaler Sozialdienst – strategische Ausrichtung – neue Leistungsverträge

Auf Grund diverser Gesetzesänderungen auf kantonaler Ebene, neuen Aufgaben und unseren Platzverhältnissen, hat sich der Gemeinderat intensiv mit der strategischen Ausrichtung unseres regionalen Sozialdienstes befasst. Er ist überzeugt, dass die Weiterführung der Eigenständigkeit der wirtschaftlich richtige Weg ist. Wir haben einen RSD mit schlanken Strukturen und einer effizienten Arbeitsweise. Fusionen sollen vorderhand nicht geprüft werden, in passenden Situationen wird aber eine Zusammenarbeit mit benachbarten Sozialdiensten angestrebt.

Die Leistungsverträge mit den Anschlussgemeinden wurden an die neue Situation angepasst.

Unterstützung Ortsvereine

Die Gemeinde Wichtach unterstützt die ortsansässigen Vereine mit einem Beitrag in den Bereichen Jugendförderung, Einsatz für die Gemeinde und Kulturengagement. Die Rahmenbedingungen sind im Reglement über die Ausrichtung von Vereinsbeiträgen vom 19. Juni 2014 sowie der entsprechenden Verordnung vom 10. März 2014 festgehalten. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 6. Oktober 2014 einen Betrag von Fr. 40 960.– für die Vereinsunterstützung zur Auszahlung freigegeben.

Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit den Vereinen für ihre Arbeit zur Förderung der Jugend und Belebung der dörflichen Kultur.

Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident

Informationen

AHV-Zweigstelle Wichtrach

AHV-Rente

Ordentliches Rentenalter

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das ordentliche Rentenalter (Frauen 64 Jahre / Männer 65 Jahre) erreicht haben. Der Anspruch auf eine Altersrente beginnt am ersten Tag des Monats nach dem 64. bzw. 65. Geburtstag.

Anmeldeverfahren

Zur Anmeldung der AHV-Rente gilt das Formular «Anmeldung für eine Altersrente». Das Formular kann auf www.akbern.ch online ausgefüllt, heruntergeladen oder direkt bei der AHV-Zweigstelle Wichtrach bezogen werden. Die Rentenanmeldung ist ca. drei Monate vor Erreichen des Rentenalters bzw. des Rentenbezugs einzureichen (zu früh eingereichte Anmeldungen führen zu keiner schnelleren Behandlung). Die im Formular enthaltenen Fragen sind in eigenem Interesse vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten. Der Anmeldung ist eine Kopie des Familienbuchs beizulegen. Bei mehrmals verheirateten Personen ist für jede Ehe die Dauer mit amtli-

chem Beleg (z.B. Kopie des Scheidungsurteils samt Rechtskraftbescheinigung) zu bestätigen, da sonst die Einkommensteilung und die Aufteilung der Erziehungsgutschriften auf alle Ex-Ehepartner nicht erfolgen kann.

Rentenerhöhung auf 1. Januar 2015

Die Rentenhöhe der Minimal- und Maximalrente wird per 1. Januar 2015 angepasst. Das heisst, bei voller Beitragsdauer beträgt die minimale Altersrente neu Fr. 1'175.– pro Monat und die Maximalrente Fr. 2'350.– pro Monat. Bei Ehepaaren darf die Summe der beiden Einzelrenten nicht grösser als 150 Prozent der Maximalrente sein. Dies bedeutet, dass die beiden Einzelrenten zusammen auf Fr. 3'525.– pro Monat plafoniert werden.

Ergänzungsleistungen

Per Januar 2015 wird es eine Änderung der Auszahlung der Ergänzungsleistung geben. Alle Ergänzungsleistungsbezüger / -innen werden direkt von der Ausgleichskasse des Kantons Bern mittels Schreiben über die entsprechende Veränderung informiert. Sollten

nach dem obenerwähnten Informationsschreiben Fragen auftauchen, steht Ihnen die AHV-Zweigstelle Wichtrach gerne zur Verfügung.

Lohnbescheinigung

Die Lohnbescheinigungen werden im November 2014 von der Ausgleichskasse des Kantons Bern versendet und müssen bis 30. Januar 2015 ausgefüllt und unterzeichnet bei der AHV-Zweigstelle eingereicht werden. Wichtig: Falls Sie eine Lohnbescheinigung erhalten, obwohl Sie keine Arbeitnehmer (mehr) haben, muss diese trotzdem unterschrieben und mit dem Vermerk «keine Angestellten» eingereicht werden.

Fabienne Anderegg, AHV-Zweigstellenleiterin

Für weitere Informationen sowie bei Fragen steht Ihnen die AHV-Zweigstelle, Tel. 031 780 20 90, ahv-zweigstelle@wichtrach.ch, gerne zur Verfügung.

Zufahrt zum Bahnhof

Gefährliche Situationen vor der Baumat AG

Die Zusatztafel Zufahrt bis Bürglenweg und Baumat AG gestattet beim Verbot für Motorfahrzeuge war offenbar zu wenig aussagekräftig. Der Weg von der Thalgutstrasse zum Bahnhof führt über die Brücke zum Bahnhofplatz. Trotzdem benutzen die Autofahrer, welche Personen zur Bahn bringen, die alte Thalgutstrasse als Zubringer und das Privatgelände vor der Baumat AG als Wende- oder gar als Parkplatz. Abgesehen von einer schmalen Strassenparzelle, die als Fuss- und Veloweg zum Perron dient, gehört das Gelände der Baumat AG. Die Fläche für die Velounterstände hat die Baumat AG der Gemeinde ausschliesslich für diesen Zweck im Baurecht bis 2017 zur Verfügung gestellt.

Der Motorfahrzeugverkehr vor der Baumat AG führt in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend regelmässig zu gefährlichen Verkehrssituationen. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei hat die Gemeinde die Situation analysiert. Mit der Zusatztafel «**Kein Bahnzubringer**» soll dem Fahrverbot für Motorfahrzeuge nun die nötige Klarheit verschafft werden.

Gemeinderat und Baumat AG bitten alle Autofahrer, die offizielle Zufahrt zum Bahnhof über die Brücke zu benutzen und die Verkehrssignalisation und den Privatbesitz zu respektieren.

Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident



Trotz Signalisation (links) wurde die Zubringerstrasse benutzt.



Mit der neuen Beschilderung (rechts) wird nun Klarheit geschaffen.

F. Steiner, Hr. Blatti

Grünabfuhr und Kehrrichtabfuhr

Im Herbst wurden 30 neue Grüncontainer bestellt, die den Männern der Grünabfuhr das Heben ersparen. Vielen Dank an alle!



Fotos: zVg

Hier ein paar Tipps

Nr 1. Die Marken um das Deckelgelenk gegeneinander kleben, damit sie schnell abgerissen werden können.

Nr 2. Körbe und Kessel nicht überladen, Bündel ca. 1m lang, 50cm Durchmesser und 10kg schwer.

Nr 3. Es ist sinnvoll, wegen der Gärung auch halbvolle Container bereitzustellen. Daher gilt auch halbe Frankierung:

140l:	1Marke	à 5.80 / ½ 60l Marke à 3.20
240l:	2Marken	à 5.80 / ½ 1Marke
320l:	3Marken	à 5.80 / ½ 1Marke à 5.80 & 1 à 3.20
770l:	6Marken	à 5.80 / ½ 3 Marken

Säcke sind seit 2004 verboten



Die Männer müssen heben, klettern, kippen, schütteln. **Ab November 2014 werden die Säcke endgültig nicht mehr geleert!**

Kehrrichtfahrzeug



Am Kehrrichtfahrzeug können alle Containertypen hydraulisch angehoben und geschüttelt werden!

Es gibt noch viele Kehrachtsäcke zu heben im Dorf



Wer hilft mit, eine Containerlösung zu finden?

Es gibt im Frühsommer nochmals eine Containeraktion.

Es hilft auch, wenn einzelne Säcke zu Haufen zusammengestellt werden.

Silvia Flühmann, ps.fluehmann@bluewin.ch
Entsorgungswesen, Infrastrukturkommission
Wichtrach.

Silvia Flühmann

Weihnachts- und Neujahrstage 2014/15

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung



Die Büros der Gemeindeverwaltung Wichtrach sind über die Weihnachts- und Neujahrstage von: **Samstag, 20. Dezember 2014 bis Sonntag, 4. Januar 2015** geschlossen.

Für Notfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet

Wir ersuchen Sie, von dieser Dienstleistung nur bei dringenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten Gebrauch zu machen.

Pikett Gemeindeverwaltung

Telefon 077 464 86 79

Pikett Winterdienst

Telefon 079 613 40 66

Pikett Wasserversorgung

Telefon 031 781 14 50

Pikett/Störungen Elektrizitätsversorgung

Telefon 031 782 02 08

Anliegen im Zusammenhang mit Kindes- und Erwachsenenschutz

KESB, Mittelland Süd, Tägermattstrasse 1, 3110 Münsingen. Sie ist während den Bürozeiten unter Telefon 031 635 21 00 erreichbar. Ausserhalb der Bürozeiten Notrufnr. 112.

Öffnungszeiten ab 5. Januar 2015

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Wichtrach ändern wie folgt

Montag, Dienstag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen (Telefone werden bedient)
Donnerstag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Telefone werden grundsätzlich von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.15 Uhr bis 17.00 Uhr, am Donnerstag bis 18.00 Uhr und am Freitag bis 16.00 Uhr bedient.

Termine ausserhalb der Öffnungs- und Funktionszeiten sind nach vorgängiger Absprache möglich.

Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach, Telefon 031 780 20 80
gemeinde@wichtrach.ch, www.wichtrach.ch

Wir wünschen Ihnen geruhsame Feiertage und viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung Wichtrach



Der neue Werkhof

Was lange dauerte, nimmt nun Gestalt an. An der Gemeindeversammlung vom Mai 2013 wurde der Baukredit von Fr. 880 000.– für den neuen Werkhof an der Stadelfeldstrasse genehmigt.



Die Baustelle ist eröffnet...

Im August wurde der alte Werkhof abgebrochen und am 11. September 2014 fand der offizielle Spatenstich für den Neubau statt. Dank des schönen Herbsts konnte in den letzten beiden Monaten intensiv weitergebaut werden. Wenn es das Wetter erlaubt, ist der Rohbau mit Flachdach bis Weihnachten abgeschlossen. So kann während den Wintermonaten mit dem Innenausbau begonnen werden. Wenn alles klappt, kann der Bau im Frühjahr 2015 vom Werkhofteam bezogen werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt müssen sich Peter Glauser und seine Equipe noch mit den provisorischen Standorten arrangieren. Im Interview mit der Drachepost berichtet er von den erschwerten Arbeitsbedingungen.

Drachepost: Der Werkhof ist gegenwärtig im Rohbau. Die tägliche Arbeit der Werkhofangestellten geht aber weiter. Welche Auswirkungen hat diese Situation konkret auf euren Alltag?

Peter Glauser: Für die tägliche Arbeit müssen

wir die Maschinen und Geräte oft an verschiedenen Orten holen. In einer Halle haben wir provisorisch ein WC und einen kleinen heizbaren Raum. Wir sind aber warm angezogen und selten längere Zeit in einem Raum. Ich habe gegenwärtig keinen PC. Die nötigsten administrativen Arbeiten muss ich mit dem Handy, welches gegenwärtig mein mobiles Büro ist, erledigen.

Drachepost: Die Meteorologen erwarten einen strengen Winter. Dürfen die Wichtracherinnen und Wichtracher trotz den erschwerten Umständen auf einen einwandfreien Winterdienst zählen.

Peter Glauser: Das sollte kein Problem sein. Wir haben die Salzstreumaschine bereits getestet. Während der kalten Zeit erhalten wir im Feuerwehrmagazin einen Platz, damit die Winterdienstgeräte sofort einsatzbereit sind.

Drachepost: Im Frühsommer sollte der Neubau bezugsbereit sein. Herrscht bei euch bereits Vorfreude und was erwartet ihr vom neuen Arbeitsort?

Peter Glauser: Ich freue mich sehr auf das neue Gebäude. Es wird sicher am Anfang herausfordernd sein, alles optimal einzurichten, damit die Arbeitsabläufe einfach werden. Auch die neue Sammelstelle im Boden wird für mich ägfröiti Sach. Natürlich wäre ein grösserer Werkhof noch besser. Alle hätten gerne mehr Platz. Aber wir sind glücklich, dass wir nun einen zweckmässigen Bau realisieren konnten.

Hansruedi Blätti



Der Aushub ist gemacht.

Fahrdienst Tages-schule – wir suchen Sie!

Damit auch die jüngsten Besucher und Besucherinnen den Weg von den entfernten Kindergärten (Niesenstrasse, Römerweg etc.) in die Tagesschule (SpielRaumHof) und wieder zurück meistern können, organisiert die Gemeinde einen Fahrdienst. Für diesen Fahrdienst suchen wir Personen, welche zu den Schulrandzeiten verfügbar sind und an einem oder mehreren Tagen den Kindertransport übernehmen können. Ein entsprechendes Fahrzeug für 5 bis 7 Personen ist wünschenswert. Das private Fahrzeug ist durch die Gemeinde versichert, Kindersitzli sind vorhanden. Der Fahrdiensteinsatz wird angemessen vergütet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne kommen wir diesbezüglich mit Ihnen ins Gespräch. Melden Sie sich bis am **15. Januar 2015** bei der Gemeindeverwaltung Wichtrach, Schulsekretariat, Tel. 031 780 20 85.

Für allgemeine Fragen rund um den Fahrdienst oder den Tagesschulbetrieb setzen Sie sich bitte mit Frau Gabriela Geissbühler, Tagesschulleiterin, Tel. 031 781 40 90, in Verbindung.

Gemeindeverwaltung Wichtrach

Sprechstunde Gemeindepräsident



Haben Sie ein Anliegen, eine Idee oder eine konstruktive Kritik?

Der Gemeindepräsident hat für Sie ein «offenes Ohr».

Melden Sie unter Tel. 031 780 20 80 oder via E-Mail gemeinde@wichtrach.ch Ihr Anliegen. Sie werden dann für einen Termin kontaktiert.

Begonnen

Die Bauarbeiten am Hochwasserschutz

HOCHWASSER SCHUTZ WICHTRACH



Zur Vorgeschichte

Am 20. September 2004, also vor ziemlich genau 10 Jahren, beauftragte der Gemeinderat das Ingenieurbüro Hunziker, Zarn & Partner mit der Ausarbeitung eines Pflichtenheftes für die Ausschreibung der Planungsarbeiten für ein Hochwasserschutzprojekt, basierend

Die ersten Hochwasserschutzmassnahmen

Die Arbeiten im Gansgraben begannen effektiv am 31. Oktober 2014 mit dem Bau der zusätzlichen Geschieberückhaltung. Damit soll sichergestellt werden, dass möglichst nur noch Wasser durchs Dorf fliesst. Bis Ende Januar 2015 soll eine Betonsperre mit einem bergseitigen Rechen gebaut und der Weg durch den Gansgraben hinauf diesen Bauwerken angepasst sein. Mit der Anpassung und Verstärkung des Waldweges wird auch der rutschgefährdete Hang gesichert.



Hier entsteht der Geschiebesammler.



Spatenstich im Gansgraben.

auf der Ende 2004 abgelieferten Gefahrenkarte der Gemeinde Wichtrach. Diese Zeit wurde gebraucht für Planungsarbeiten, Ausschreibungen und Bewertungen, Behandlung von Einsprachen, Abstimmungen und Genehmigungen durch die Oberbehörden.

Der Baubeginn

Am 20. Oktober 2014 entlud die beauftragte Bauunternehmung H. Teuscher AG die ersten Baumaschinen, allerdings nicht im Gansgraben, sondern auf dem Krückhaldenweg südlich der Baustelle Sanierung Scheibenstand. Dabei geht es um die Bereitstellung der Zufahrt zum Bauplatz der Rückhaltung Heiegraben, damit der Humus ab dieser Baustelle für die Wieder-Aufhumusierung beim Scheibenstand verwendet und das Aushubmaterial vom Gansgraben gleich für den Heiegrabendamm geschüttet werden kann. Da in den nächsten Jahren mit vielen Lastwagenfahrten zu rechnen ist, wird der Krückhaldenweg temporär für den Privatverkehr gesperrt sein.

Der Ersatz der Gansgrabenleitung durchs Dorf

Unter Berücksichtigung des Baubeginnes der Überbauung nördlich des Schulhauses am Bach und der Anpassung der Oberdorfstrasse ergibt sich folgendes Terminprogramm:

- 1. Etappe:** von der Kantonsstrasse hinauf bis zum Schmittweg: Februar bis März 2015
- 2. Etappe:** Unterquerung der Kantonsstrasse: April 2015
- 3. Etappe:** ab Überlaufwerk Lochweg zur Kantonsstrasse: Mai bis Juni 2015
- 4. Etappe:** ab Schmittweg hinauf bis Einlauf Geschiebesammler: Juli bis Dezember 2015

Es muss deshalb für das gesamte Jahr 2015 mit erheblichen Behinderungen im Bereich Chäsereiweg-Oberdorfstrasse-Herrlichkeit gerechnet werden. Dank dem Entgegenkommen der Anwohner konnte für die Schulkinder über den privaten Wagnerweg ein direkter Zugang zu Kindergarten und Schulhaus am Bach über den Sunnrain organisiert werden.

Peter Lüthi

Die Mobiliar unterstützt unseren Hochwasserschutz

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Die Mobiliar unterstützt seit dem ausserordentlichen Hochwasser im Jahr 2005 präventive Projekte in gefährdeten Gebieten der Schweiz aus dem Überschussfonds. Nach eingehender Prüfung hat sie an die Kosten des Hochwasserschutzprojekts Wichtrach einen Beitrag von Fr. 250 000.– gesprochen. «Unsere Gesellschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die öffentliche Hand zu unterstützen», sagte Christoph Schmutz, Generalagent der Mobiliar in Belp, anlässlich des Spatenstichs vom 11. September 2014.

Rund 20 Wichtracherinnen und Wichtracher nutzten die Gelegenheit und waren bei den ersten Erdbewegungen für das Jahrhundertbauwerk im Gansgraben dabei.

Hansruedi Blatti

Wichtracher Gemeindebauprojekte online

In der Gemeinde sind gegenwärtig verschiedene Bauprojekte in der Ausführungsphase. Werkhof, Sanierung Schiessanlage, Hochwasserschutz, Erweiterungsbau Schulhaus Stadel-feld. Interessierte Wichtracher und Wichtracherinnen können den Baufortschritt unter:
<http://www.wichtrach.ch/jwa/de/news/gemeindebauprojekte.jsp>
 online miterleben.

Wichtrach

Sozialdienste auf dem Prüfstand

Der Kanton Bern prüfte erstmals die Kosten aller 68 Sozialdienste im Kanton nach einem Bonus-Malus-System. Nach Aussage von Regula Unteregger, Vorsteherin des Kantonalen Sozialamtes, war das Hauptziel die Verbesserung der Effizienz und Transparenz bei den Sozialdiensten, nicht das Sparen. Grundlage für die Berechnung des Bonus/Malus bilden vier Grundfaktoren, die für alle Gemeinden gleich sind:

1. Leerwohnungsziffer der Gemeinden
2. Anzahl Ausländer
3. Zahl Bezüger von Ergänzungsleistungen
4. Anzahl vorläufig aufgenommener Flüchtlinge

Anhand dieser Ziffern wird mittels einer komplizierten Formel errechnet, wie hoch die Sozialhilfeaufwendungen im Gemeinwesen sein dürfen. Der RSD Wichtrach hat aufgrund der günstigen Faktoren in diesem Jahr einen Bo-

nus erhalten. Ob dieses Steuerungsinstrument für die Effizienz der Sozialdienste tauglich ist, muss sich erst noch beweisen. Die Grundfaktoren zur Berechnung können von den Sozialdiensten nicht beeinflusst werden. Die Ausgabenseite ist stark reglementiert, es gibt kaum Möglichkeiten «zu viel» Geld auszugeben. Einzig die konsequente Bewirtschaftung des Inkassos könnte die Effizienz steigern. Immer öfter müssen Arbeitslosen-taggelder oder andere Sozialversicherungsleistungen bevorschusst werden. Die Rückforderung der bevorschussten Leistungen wird aufgrund von Gesetzesänderungen, Daten- und Persönlichkeitsschutz immer schwieriger und aufwendiger. Um in diesem Bereich effizienter arbeiten zu können, müssten den Sozialdiensten dringend die entsprechenden Kompetenzen gegeben werden.

Gabriele Müller, Stellenleiterin Sozialdienst Wichtrach und Umgebung

Der Wichtracher Sozialdienst ist kostengünstig und effizient

Der regionale Sozialdienst Wichtrach und Umgebung gehört zu den 13 (von insgesamt 68) Sozialdiensten im Kanton Bern, die sehr effizient arbeiten. Die Kosten liegen mehr als 30% unter dem kantonalen Durchschnitt. Das ist erfreulich. Die Gründe sind sicher vielfältig und können, wie der nebenstehende Text von Gabriele Müller zeigt, nur zum Teil von den Sozialarbeitenden beeinflusst werden. Trotzdem trägt das Personal unseres Sozialdienstes, welches täglich im Spannungsfeld zwischen Unterstützung-Bieten und Fordern steht, wesentlich zum guten Ergebnis bei.

Ich danke Gabriele Müller und ihrem Team für die hervorragende Arbeit und wünsche ihnen die nötige Ausdauer, so weiterzufahren.

Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident

Begonnen

Die Sanierung der Schiessanlage

Die Sanierung der Schiessanlage

Worin besteht die Gefährdung?

Kugelfänge von Schiessanlagen sind im Kataster der belasteten Standorte aufgrund einer Belastung mit Schwermetallen eingetragen. Während das Schwermetall Antimon aufgrund der guten Mobilität vor allem für das Grundwasser problematisch sein kann, ist die Kontamination von Blei in Bezug auf die Nutzbarkeit des Bodens von hoher Bedeutung. Weil sich die Schadstoffe auch längerfristig nicht abbauen, stellen sie eine Gefährdung von Mensch und Tier dar.

Früher war alles anders

Im Jahr 1950 wurden im Einschussbereich Altpneus eingebaut und mit Sand und Sägespänen überdeckt. Es ist möglich, dass zu diesem Zeitpunkt überschüssiges Material aus dem Kugelfang um den Kugelfang verteilt wurde. Seither wurden die Einschusslöcher ca. alle 3 – 4 Jahre mit Sand und Sägespänen im Rahmen von Unterhaltsarbeiten neu gefüllt.

Wichtigste Resultate der Belastungsmessungen

- Vor dem Zeigerstand ist eine starke bis sehr starke Belastung vorhanden. Diese dürfte durch Verschleppung von Material aus dem Einschussbereich stammen, evtl. beim Einbau von Pneus im Einschussbereich im Jahr 1950 oder mit dem Bau der seitlichen Böschungssicherung 1999.
- Hinter dem Kugelfang ist eine Belastung bis in eine Distanz von ca. 25 m von der Dammkrone entfernt vorhanden. Diese Belastung ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf Windverfrachtungen von Bleistaub zurückzuführen.

Sanierungsarbeiten

Zuerst wurden im Sanierungsperimeter Rodungsarbeiten für die Zugänglichkeit der Maschinen ausgeführt. Als erstes konnte dann das stark belastete Gebiet saniert werden. Die verwendeten Maschinen mussten jeweils beim Verlassen des Perimeters gründlich gereinigt werden. Diese Arbeiten durften nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden.



Hr. Blatti

Der Geologe prüft den Bleigehalt.

Der Aushub muss ständig von einem Geologen begleitet werden. Dieser misst die Belastung jeder Baggerschaufel, protokolliert und entscheidet über die Art der Entsorgung. Vor Ort aufbereitetes Material kann zum Teil wieder eingebaut werden. Am Schluss wird die sanierte Waldfläche wieder rekultiviert.

Hansruedi Blatti

Quelle: Sanierungskonzept Kellerhals + Haefeli AG

ThalGut GARAGE

SEAT Service

Herzig & Gfeller GmbH **3114 Wichtrach**
 Telefon 031 781 27 60 Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
 Service und Reparaturen aller Marken

★ ★ ★ ★
 Ihr Fleischfachgeschäft
Dorfmetzger Rösch
 Allmendingen & Wichtrach

Regional Genial
 Fleisch aus der Region

Im Dorf 5, 3608 Thun Niesenstrasse 19, 3114 Wichtrach
 Tel. 033 336 46 74 Tel. 031 558 20 65

25 JAHRE



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
 Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
 031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

NEUE ELTERN-KURSE!

familycenter

- Schulkinder Mo 19. Januar 2015
- Kleinkinder Di 20. Januar 2015
- Teenager Mi 21. Januar 2015

+ jeweils 4 weitere Termine

Anmeldeschluss ist Dienstag, der 06. Januar. 2015

 **Triple P**
 Positives Erziehungsprogramm

 **AMSTUTZBERATUNGEN**
 Kurse im Raum Belp/Kehrsatz
 Infos und Anmeldung unter Tel. 031 961 01 09 www.familycenter.ch



Marianne Bähler Sonja Hofer Andrea Wyttenbach Tamara Steiner Jolanda Wullschleger

Verständliche und persönliche Beratung

Ihr Wichtracher-Team nimmt sich gerne Zeit für Sie

Spar + Leihkasse Münsingen AG
 Bernstrasse 6
 3114 Wichtrach

Telefon 031 700 11 60
www.slm-online.ch



5-jährige Jubiläumsfeier 2014

Die PSG Wichtrach in Feierlaune



Ein strahlend blauer Himmel an einem milden Spätsommertag – die beste Kulisse für ein unvergessliches Fest: Am Samstag, 6. September 2014 feierte die Polysportgruppe Wichtrach (PSG) ihr 5-jähriges Bestehen. Auf dem Programm standen diesmal weder die Miss Bern-Ost noch irgendwelche VIPs, die Hauptakteure waren einzig und allein die Vereinsmitglieder und deren Familien. Das Schulareal Wald in Zimmerwald bot optimale Bedingungen fürs Spielen in der Halle, für die Olympiade im Freien und für ein reichhaltiges Buffet mit Barbecue.

Der Verein PSG Wichtrach wurde am 1. Juli 2009 gegründet, im September 2009 lief das Gründungsfest im Schulhaus am Bach über die Bühne. Der erste Präsident Jürg Burren leitete die damaligen Pioniere mit viel Engagement und Charisma, der jetzige Kapitän Daniel Wenger segelt mit ebenso viel Elan und Weitsicht auf hoher See. Der ganze Tross läuft auch Dank vielen Freiwilligen und insbesondere den Vorstandsmitgliedern: Markus Mo-

simann als Vize, Reto Reinhard als Kassier und Patrik Amez-Droz als Aktuar. Von den anfänglich 11 Vereinsmitgliedern ist die Gruppe auf derzeit rund 25 aktive Männer zwischen 31 und 55 Jahren angewachsen. Ihr Motto hat nichts an Aktualität eingebüsst: «Mach mit – bisch fit! Blib dran – hesch fun!» Weder Stress am Arbeitsplatz noch der innere Schweinehund können die Sporthungrigen aufhalten: Im Winter beispielsweise schwitzen die Turner am Mittwoch- und Donnerstagabend in den Turnhallen der Sekundarschule und im Stadelfeld. Zur Fitness gesellt sich gerne die Kameradschaft, übertriebener Ehrgeiz steht weder auf dem Platz noch sitzt er auf der Bank. Die PSG versteht sich als Bereicherung des vielfältigen Sportangebots in Wichtrach und möchte damit ihren Beitrag für das gesundheitliche und kulturelle Wohlergehen der Bevölkerung leisten.

Unzählige Highlights bleiben uns in guter Erinnerung. Nach einer lockeren Wanderung vergnügten sich die PSG-ler in der Grabenmühle bei Sigriswil beim Fischen. An einem denkwürdigen Maibummel rangen einige PSG-Kandidaten die Königin der Schweiz nieder – die Rigi in der Zentralschweiz. Im Bowlingcenter Playoff im Gwatt bei Thun schoben die Spieler für einmal eine ruhige Kugel. Beim Nachtskifahren in Linden rasten die Skikanonen mehr oder weniger unfallfrei über die Pisten. Um Weihnachten darf ein Festessen nicht fehlen, besonders beliebt ein Fondue

auf offenem Feuer bei klirrender Kälte auf dem Belpberg. Kultur und Neugierde waren unsere Begleiterinnen in den Asphaltminen im Val-de-Travers. In Domodossola liessen wir uns von der Dolce Vita am Mercato und von der Cucina Italiana in einem Ristorante verlocken. Bei Hockey- und Fussball-Freundschaftsspielen haben sich die Waghalsigen mit anderen Turnvereinen messen können. Schöne Erinnerungen – gäbe es da nicht die Kehrseite der Medaille: Im Jahr 2013 hat uns der unerwartete Tod unseres Kameraden Beat Linder übermannt. Dieses Ereignis machte uns deutlich, wie flüchtig Leben sein kann, Freundschaften werden dadurch noch wertvoller – noch viel mehr als Sport und Spass. Eigentlich hätten wir alle den ersten Preis verdient: Nach der vergnüglichen Olympiade am Jubiläumsfest wurden die Sieger zusätzlich prämiert, dennoch fühlten wir uns alle als Sieger. Nicht weil wir Topathleten oder ein toller Verein sind, sondern weil wir im Sinne eines klugen Vorsatzes dranbleiben: «Tue jeden Tag etwas für deinen Geist; tue jeden Tag etwas für deinen Körper; tue jeden Tag etwas für dich selbst; tue jeden Tag etwas für andere. Überdenke am Abend den Tag und sei dankbar, dass du ihn erleben durftest.» Darum denken wir dankbar an unsere PSG-Tage zurück – und blicken gespannt in die Zukunft, wir sind und bleiben polysportiv und polyvalent.

Roberto Minichiello

100 Jahre Verkehrsentwicklung im Aaretal

Mit rund 40'000 bis 50'000 Fahrzeugen pro Tag gilt «unsere Autobahn» als «mittelstark befahren». Nach 40 jähriger Betriebszeit drängt sich eine Gesamterneuerung auf.

Über die Verkehrsentwicklung im Aaretal

Vor 100 Jahren waren alle Strassen Naturstrassen. Anfangs 1922 wollte der Kanton die Bern-Thun-Strasse «da wo die Verhältnisse am schlimmsten seien» (im Bereich von Ober- und Niederwichtach) neu grienen und walzen und verlangte einen Beitrag von den Gemeinden, die dies ablehnten, weil der Staat selbst zu seinen Strassen sehen solle und man die «Autoraserei» nicht unterstützen wolle.



Niederwichtach im Jahr 1920.

Da tauchte erstmals zur Lösung der Staubplage die Idee der Teerung auf. In Niederwichtach wurde von einer Länge von 800m, Breite von 5m und Kosten von Fr. 1'000.– gesprochen. Später stellte sich heraus, dass die Kosten deutlich höher ausfallen würden und die Qualität des Teerbelages in Frage gestellt wurde, vor allem im Winter, weshalb auf die Teerung verzichtet wurde. Im Sommer 1923 wurde die Frage neu aufgeworfen und am 20. August 1923 beschloss Niederwichtach den Beitrag von 50% an die Grund-Teerung auf ihrem Gemeindegebiet. Erstaunt nahm der Gemeinderat Kenntnis von einer 2. Teerung, an die die Gemeinde wiederum einen Beitrag zu bezahlen hätte. Die Kompetenz zur Verpflichtung der Gemeinden wurde bezweifelt und es wurde beschlossen, auf das «Gesuch» nicht einzutreten. Da Oberwichtach noch überhaupt nichts bezahlt habe, wurde auf eine Zahlung vorläufig verzichtet.

Oberwichtach beschloss am 8. September 1923 «nur» die Griening und Einwalzung. Als 1924 der Oberingenieur auch die Teerung von der Gemeindegrenze Niederwichtach bis Ortseingang gegen Kiesen und eine Kostenbeteiligung der Gemeinde von 50% beantragte, wurde die Kompetenz des Grossen Rats zur Verpflichtung der Gemeinden angezweifelt. Nachdem die 2. Teerung durchgeführt war, offerierte der Gemeinderat den seinerzeit für die Griening und Walzung beschlossenen Beitrag von Fr. 720.–. Die Baudirektion beharrte auf dem ganzen Betrag von Fr. 1'216.90 und der Gemeinderat beschloss, nicht weiter zu reagieren. Am 3. Juni 1927 behandelte der Oberwichtacher Gemeinderat das Gesuch um Teerung der Bahnhof- und Thalgutstrasse. Dabei wurde klar, dass dieses Anliegen zwar berechtigt, die Ausführung aber erst möglich würde, wenn die Gemeindeschuld von Fr. 1'216.90 gegenüber dem Kanton vollständig bezahlt sei. Allerdings wollte der Kanton nicht die ganze Thalgutstrasse teeren, nur bis zur Einmündung des heutigen Baumrütliwegs. Zusätzlich wurde die Teerung des Trottoirs entlang der Bahnhofstrasse verlangt. 1930 wurde die Teerung ausgeführt. Es folgte eine lange Auseinandersetzung für die Teerung des restlichen Teils der Thalgutstrasse. 1935 wurden sich Gemeinde und Kanton handelseinig, Ende August 1935 war dann die ganze Strasse geteert.

Im Herbst 1928 meldete sich ein Initiativkomitee bei den Gemeinden und bat um Unterstützung für das Projekt einer Autostrasse entlang dem rechten Ufer der Aare von Bern nach Thun, «weil der Autoverkehr durch die Dörfer untragbar geworden sei». Inzwischen seien bereits 900 Autos pro Tag gezählt worden. Im Mai 1930 erhielten die Gemeinden die Projektunterlagen zur Stellungnahme. Sowohl Ober- wie Niederwichtach reagierten grundsätzlich positiv, hatten aber verschiedene Änderungsanträge, z.B. für den Zugang zur Aare und die Breite der Überführungen, zu Wegführungen und Sägebach. Im Februar 1932 lehnte die Baudirektion das Projekt ab, war aber bereit, die schlimmsten Stellen der Bern-Thun-Strasse zu verbessern, wie z.B. den Dorfdurchgang durch Niederwichtach. Eine

Besichtigung brachte zusätzliche Bedürfnisse zutage wie ein Trottoir und die Entwässerung, da viele Dachentwässerungen einfach auf die Strasse geleitet wurden, aber «zu irgendwelchen festen Zusagen hat sich keine Partei verpflichtet».

Ende 1936 wurde orientiert, dass der Kanton die Staatsstrasse vom Neuhaus bis zur Rotaichenbrücke ausbauen wolle auf eine Fahrbahnbreite von 7,5 m, 2 Velostreifen zu je 1,5 m und ein Trottoir durch die Dörfer. Die Gemeinden müssten nach dem neuen Strassenbaugesetz das Land erwerben sowie die Entschädigung für Bäume und Gebäudeteile übernehmen und zudem wurde von einer Beteiligung an den Fahrbahnkosten gesprochen. Gegen diese Kostenaufgaben entstand Widerstand der 4 betroffenen Gemeinden. Unabhängig davon begann der Ausbau ab 1938 und die Gemeinde Oberwichtach musste dafür einen Kredit von 20'000.– aufnehmen.

Bereits 1940 entwickelte der Kanton Bern diverse Ortsumfahrungsprojekte, so auch für Ober- und Niederwichtach. Nach einem Projekt von 1946 sollte die Staatsstrasse ab der Carrosserie Graber in Niederwichtach westlich der Dorfkerne durchführen und beim Hofackerweg in Oberwichtach wieder in die Staatsstrasse einmünden. Geplant war eine 9 m breite Fahrbahn, zwei Grünstreifen von je 1,5 m und zwei Radfahrerwege von je 1,75 m, also insgesamt eine Breite von 15,5 m. Die Querverbindungen Lochweg, Neumattstrasse, Bahnhofstrasse sollten mit Brücken über die Strasse geführt werden, bei der Bahnhofstrasse in Oberwichtach würden die Rampen auf eine Höhe von mehr als 4,5 m über das gewachsene Terrain führen. Als Erschliessungsstrasse der Touristikregion Berner Oberland rechnete man mit einer Spitzenleistung von 1'440 Fahrzeugen pro Stunde. In den anschliessenden Gemeindeversammlungen wurde das Projekt wuchtig abgelehnt. Am 27. März 1947 teilte die Baudirektion den Gemeinden mit, dass das Umfahrungsprojekt von Ober- und Niederwichtach aufgegeben werde.

Am 28. Oktober 1949 wurde in Münsingen über den Ausbau der Bern-Thun-Strasse informiert, wobei wieder das Strassenstück

Laufende Informationen zu den Umbauten sind ersichtlich auf:
www.a6-rubigen-spiez.ch



Am 26. September 1974 landeten zum ersten Mal Hunter auf der N6 bei Münsingen.

Münsingen-Oberwichtach als das «böseste» Teilstück bezeichnet wurde, das ab 1950 als erstes auf eine Breite von 9 m mit 2 Fahrbahnen und 2 Velostreifen ausgebaut werden sollte. Am 14. Dezember 1949 wurde die Planaufgabe für die Sanierung der Staatsstrasse Münsingen-Niederwichtach publiziert, in Niederwichtach bis zur Linde. Grösster Widerstand zeichnete sich ab gegen die projektierte Strassenbreite.

Es erfolgten Verhandlungen, nicht nur über die Strassenbreite, die schlussendlich wie geplant gebaut wurde, sondern auch über Bäume, die zu fällen waren. Zu reden gab ein neues Dekret über den Ausbau der Staatsstrasse und deren Finanzierung, wonach die Gemeinden die Hälfte der Landkosten tragen sollten. Anfangs Januar 1951 erfolgte die Planaufgabe für die Ausbautappe Niederwichtach Linde bis Gemeindegrenze Oberwichtach. An einer Gemeindeversammlung vom 20. Januar 1951 stimmten 67 Bürger für 9 m Strassenbreite, 22 Bürger für 8 m Breite. Wegen vielen Einsprachen verzögerte sich die Realisierung bis 1952 und im Bereich Alte Landstrasse führte das Bauprojekt auch zu einer Verschiebung der Gemeindegrenze zwischen Nieder- und Oberwichtach. Ein gewichtiges Problem war die Strassenkreuzung beim Löwen. Die heutige Lösung wurde erst im Herbst 1958 möglich, als man sich auf den Zugang zum Restaurant von der Neumattstrasse her einigen konnte.

Mit der Ausbautappe für die Strecke ab der Gemeindegrenze Niederwichtach bis zur Käseerei sollte die Strasse auch begradigt werden. Beim Restaurant Kreuz sollte ein grosser Teil des Gartens wegfallen und der Schmittstock musste der Strasse weichen. Die Gemeindeversammlung Oberwichtach stimmte grundsätzlich zu, verlangte aber, dass die Strasse nur auf 8 m ausgebaut, dafür von der (alten) Post bis zur Käseerei ein Trottoir erstellt würde. Da die Inhaberin des Schmittstocks noch minderjährig war und die Gemeinde de-

ren Interessen als Vormundschaftsbehörde wahrzunehmen hatte, entschied man sich für eine Expropriation. Erst anlässlich der Gemeindeversammlung am 31. Oktober 1952 konnte das Verfahren abgeschlossen werden.

Die Autobahn

Am 23. Juli 1958 wurden die Gemeinderäte von Ober- und Niederwichtach über das Projekt der N6 informiert. An dieser Besprechung wurde angeregt, zur Minimierung des Landverschleisses rechtzeitig Güterzusammenlegungen an die Hand zu nehmen. Von Anfang an waren sich die Behörden einig, dass die Autobahn nahe der Aare entlang zu führen sei. Diese Linienführung war nicht unumstritten. So wurde auch die Linienführung über Tägertschi – Herrlichkeit – Wil – Aspi – Herbliken diskutiert. 1964 erliess der Regierungsrat eine Verordnung zum Schutz der Auenlandschaft, wohl mehr gegen die damals geplanten Flusskraftwerke der BKW in Uttigen und Jaberg gerichtet, wofür die Baudirektion im Herbst 1958 der BKW die Projektierungsbeurteilung erteilt hatte.

Mit den ersten Bauarbeiten auf dem Abschnitt Muri-Kiesen, den beiden Aarebrücken bei Hunzigen und beim Thalgut begann man noch im Herbst 1968. Im Winter 1969/70 entstanden bei niedrigem Grundwasserstand die Kanalisationen. Um das Strassenwasser ohne Pumpbetrieb über die Ölabscheider in die Aare leiten zu können, musste man die Fahrbahn gegenüber dem ursprünglichen Projekt um zirka einen Meter anheben. Die dazu nötigen Dammschüttungen beanspruchten das ganze Jahr 1970. 1971 folgte der Einbau des Betonbelages von Kiesen bis Hunzigen. Eröffnet wurde die Teilstrecke der N6 am 10. Mai 1972.

Etwas Besonderes an diesem Streckenabschnitt ist, dass die gerade Strecke südlich der Autobahnraststätte Münsingen als «Behelfsstart- und -landepiste der Flugwaffe» erstellt wurde.

Peter Lüthi

Buremärit – wir verabschieden uns, aber nicht vollständig!

Seit 18 Jahren gibt es den Wichtacher Buremärit – nun ist es leider zu Ende. Aus verschiedenen Gründen wie Pensionsalter, fehlende Zeit verabschieden sich die Wichtacher Märitfrauen von ihrem Stand am Freitagmorgen. Konfitüre, Eingemachtes, Gedörrtes etc. können weiterhin in der Landi bezogen werden. Der Hofladen von Familie Krenger, Wilstrasse 50, wird neben Äpfeln, Birnen, Schnaps, Most auch die konservierten Produkte führen. Auf Bestellung werden auch weiterhin die schönen Geschenkkistli gemacht. Am Landimärt im Frühling 2015, Öpfufest Oktober 2015 und einem Weihnachtsguetzli Markt 2015 werden die Märitfrauen wiederum ihren Märitstand haben. Die Märitfrauen danken herzlich allen Kundinnen und Kunden, die über so viele Jahre unsere Produkte schätzten.

Das Buremäritteam

Gesucht Tagesmutter

Wir suchen für Jaberg, Kirchdorf, Mühledorf, Wichtach, Oppligen, Tägertschi, Rubigen, Kiesen, Noflen und Münsingen Tagesmütter, die bereit wären, je nach Bedarf, stundenweise, halbtags, 1–5 Tage pro Woche (evtl. Wochenende) ein Tageskind oder Tageskinder zu betreuen. Das Alter der Kinder variiert von 3 Monaten bis Schulaustritt. **Fühlen Sie sich angesprochen?** Interessierte melden sich bitte unter Tel. 031 721 57 91, Tagesfamilienvermittlung Münsingen.

Peter Baumgartner

Zum Gedenken an Fredi

Am 3.11. 2014 ist unsere **zahme Schulhausente Fredi** eines natürlichen Todes gestorben. Seit vielen Jahren hat er den Kontakt zu den Schulkindern genossen und die Znüni-Vielfalt der Kinder gekostet. War das Schulhaus in den Ferien verlassen, so setzte sich Fredi traurig vor die Tür. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Die Schüler/innen, Lehrerschaft und Hauswartung des Stadelfeldschulhauses

W Winnewisser + Kohler AG
MALERARBEITEN
vertrauenssache
 seit 1894
 Wichtrach Tel. 031 781 01 40
 Gerzensee Tel. 031 781 02 87


Parkett Glauser GmbH
 Thalgutstrasse 39
 3114 Wichtrach
Bodenbeläge
 Parkett
 Kork
 Laminat
 Tel./Fax 031 781 08 69
 www.parkettglauser.ch
 Mobil 079 749 12 70
 info@parkettglauser.ch

EINKAUFEN IM DORF 
**MIT DIESEM INSERTAT ERHALTEN
 SIE DEN DOPPELTEN PROBON.**
 Wichtrach Bäckerei Bruderer
 Bäckerei Jorns
 Drogerie Riesen
 Gärtnerei Bühler
 Dorfchäsi Zenger
 Dorfmetzg Rösch
 Steiner Wichtrach Haustechnik AG
 Gerzensee Dorflade Marti
GÜLTIG BIS 31. JANUAR 2015 

Wunderbare Festtage
 wünscht Ihnen omstruktur.ch

Ein Klick und profitieren!

 Mit QR-Code-App fotografieren.


JOHO GMBH
 Schreinerei-Küchenbau
 Bällizstrasse 15
 3671 Brenzikofen
 Tel. 031 771 37 40
 www.joho-schreinerei.ch



**FUHRER AG
 GARTENBAU**
 3114 WICHTRACH
 Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch
**KOMPETENTER PLANEN
 BESSER BAUEN
 GEPFLEGTER GENIESSEN**

Wichtracher Nachwuchshornusser

Erfolgreiches Jahr der Nachwuchshornusser

Nachwuchsmeisterschaft

Die 11 Wichtracher Nachwuchshornusser bestreiten die Mittelländermeisterschaft (MWHV) zusammen mit den Junioren von Belp und Herbligen. Dieses eingeschworene Team konnte diesen Sommer den 3. Schlussrang der insgesamt 16 Mannschaften feiern. Leider mussten sie sich in den vier Spielen insgesamt 11 Nummern schreiben lassen, denn bei der Schlagleistung von total 2327 Punkten war die Mannschaft auch für die Spitzenteams Habstetten/Ferenberg (8 Nr., 2261 P.) und Sinneringen-Vechigen (9 Nr., 1899 P.) unerreichbar.

In der Einzelschlägerwertung blieb es bis zum letzten Spiel äusserst spannend. In der **1. Stufe (Jg. 2004 und jünger)** befand sich Matthias Baumann (Wichtrach) mit Ramon Mischler (Limpach) in Führung, musste sich aber schliesslich um 4 Punkte geschlagen geben. So erreichte er den hervorragenden 2. Schlussrang. In der **2. Stufe (Jg. 2001–2003)** schrammte Micheal von Gunten nur knapp am Podest vorbei und wurde Vierter. In der **3. Stufe (Jg. 1998–2000)** schaffte es Janik Baumann nach einem durchgezogenen Start noch auf den 7. Rang.

MWHV-Nachwuchsfest in Trimstein

Bestärkt durch den dritten Meisterschaftsplatz wollten die Nachwuchshornusser nun um den Festsieg ein Wörtchen mitzureden haben. Auf dem eigenen Bock gelang der 1. Durchgang gegen Büren zum Hof/Limpach mit einigen Fehlstriichen leider nur durchzogen. Im Ries jedoch war das Team bereit, rannnte für jeden Nouss und musste sich nur eine Nummer schreiben lassen. Bedeutend länger flogen die Nousse im 2. Durchgang, zumal die Bise auch noch etwas mithalf. Auch beim Abtun halfen alle einander und liessen nur einen Nouss fallen. Wie sich in der Rangliste später zeigte, brachte sie genau diese Nummer um den Festsieg.

Auch hier zeigte sich, dass die Mannschaft mit ihrer Schlagleistung unerreicht ist. Wichtrach/Belp-Toffen/Herbligen belegte mit 629 Schlagpunkten und 2 Nummern den 3. Rang hinter Krauchthal-Hub, 1 Nr., 477. P und Bramberg/Süri/Thörishaus/Wileroltigen/Flamatt 1 Nr., 309 P. Bei der Einzelschlägerleistung räumten die Wichtracher ab: Matthias Baumann konnte sich in der 1. Stufe als Sieger feiern lassen, er liess 88 Spieler hinter sich. Auch in der 2. Stufe siegte mit Thomas Bärtschi, Herbligen, ei-

ner aus unserer Mannschaft. Mit Michael von Gunten schaffte es ein weiterer Wichtracher aufs Podest und wurde dritter in der 2. Stufe.

Interkantonales Fest in Trimstein

Am Sonntag galt es noch einmal ernst, klar wollte das Team die gute Leistung bestätigen. Die Schlagleistung konnte auf 702 Punkte gesteigert werden, doch wieder fielen zwei Nousse ins Ries. Weil sich drei Mannschaften nur eine Nummer schreiben lassen mussten, blieb unserer Mannschaft nur der undankbare 4. Schlussrang.

In der Einzelschlägerwertung konnte unsere Mannschaft mit Loris Aegerter, Belp, erneut den Sieger in der 1. Stufe stellen. Matthias Baumann konnte den Sieg in der 1. Stufe zwar nicht wiederholen, es reichte ihm aber für den hervorragenden 2. Rang.

In der 2. Stufe gewann ebenfalls ein Wichtracher. Michael von Gunten war für alle anderen Spieler zu stark und setzte sich gegen die grosse Konkurrenz souverän durch. Mit dem 3. Rang in der 3. Stufe durch Janik Baumann waren die Wichtracher auch bei den ältesten Nachwuchsspielern auf dem Podest vertreten. Somit konnten die Wichtracher an diesem Sonntag in Trimstein in allen Stufen mindestens eine Vertretung aufs Podest schicken. Rund ein Drittel aller Teilnehmenden erhält einen Zweig. Hier zeigte sich, wie stark die Mannschaft momentan ist. 14 der 18 Nachwuchshornusser durften sich mit einem solchen Zweig schmücken. Mit seinem ersten Zweig überhaupt wurde Fabian Pfister, Wichtrach, ausgezeichnet. Es war ein überaus erfolgreiches Jahr für die Nachwuchshornusser aus Wichtrach und alle konnten sich über mindestens eine Auszeichnung freuen.

Renate Baumann, Wichtrach

Informationen zum Training

Die Nachwuchshornusser trainieren immer am Montag von 17.45 bis 19.45 Uhr (Sommer) auf dem Hornusserplatz Wichtrach und im Winter am Montag von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der MZH am Bach nach den Grundsätzen von Jugend und Sport (J+S). Weitere Informationen findet man unter: www.hgwichtrach.ch



Meisterschaft

Fotos: R. Baumann

Die Podestplätze der 1. Stufe gingen an:

1. Ramon Mischler, 2. Matthias Baumann, 3. Mathias Wahlen.



Meisterschaft

Die drittplatzierten Nachwuchshornusser von Wichtrach/Belp-Toffen/Herbligen.



Interkantonales Fest

So werden die Pokalgewinner von der Bühne geholt, hier Michael von Gunten, getragen von Lukas Jüni und Jan Graber.



Interkantonales Fest

Das Podest der 3. Stufe mit Janik Baumann (3. Rang/ rechts im Bild).

SPITEX AareGürbetal: Kompetent, menschlich, zuverlässig

Die SPITEX, die immer und für alle da ist: 140 fachlich und menschlich kompetente Mitarbeitende der SPITEX AareGürbetal unterstützen Menschen in ausserordentlichen Situationen, damit sie in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Ein grosser Standort befindet sich in Wichtrach.



Das Wichtracher Team.

Vielen Menschen sind die eigenen vier Wände am liebsten. Auch dann, wenn sie aus irgendeinem Grund für kurze oder längere Zeit nicht in der Lage sind, ihren Alltag alleine zu bewältigen oder Pflege benötigen. Glücklicherweise ist, wer in einer solchen Situation auf Angehörige zählen kann oder auf gute Nachbarn und Freunde. Oft stösst aber selbst diese Unterstützung an ihre Grenzen, aus zeitlichen Gründen etwa oder weil die Hilfe Fachkenntnisse voraussetzt.

Das ist sicher der Moment, die SPITEX AareGürbetal beizuziehen. Mit ihrem Angebot an professioneller Pflege und hauswirtschaftlichen Hilfestellungen deckt sie genau jene Bereiche ab, die es den betroffenen Menschen aller Altersgruppen in 14 Gemeinden des Aare- und Gürbetals ermöglicht, in ihrer vertrauten Umgebung zu verbleiben – von Allmendingen über Belp und Münsingen bis nach Noflen. Und natürlich in Wichtrach und Umgebung. 140 Mitarbeitende stehen dabei für fachliche Kompetenz, Menschlichkeit und Zuverlässigkeit.

Angebot

Die SPITEX AareGürbetal berät betroffene Personen und ihre Angehörigen im Umgang mit einer Erkrankung oder einem anderen Unterstützungsbedarf. In einer oder mehreren Besprechungen klären Mitarbeitende der SPITEX nach fachlichen Kriterien ab, welche Dienstleistungen, wann und wie häufig notwendig sind. Sind weitere Institutionen in der Pflege und

Betreuung involviert (z.B. Spital, Physiotherapie etc.), werden diese in die Abklärung miteinbezogen, um eine optimale Koordination der Dienstleistungen organisieren zu können. Sowohl bei der Abklärung des Umfangs wie auch bei der konkreten Umsetzung arbeitet die SPITEX AareGürbetal eng mit den jeweiligen Hausärzten zusammen.

Steht der benötigte Umfang an Unterstützung einmal fest, bietet die SPITEX AareGürbetal kompetente Hilfe in der Grund- und Behandlungspflege, in der psychiatrischen und der Palliativpflege sowie in der Hauswirtschaft und Betreuung.

Durch ein effizientes Sekretariat in Münsingen werden die Mitarbeitenden der SPITEX AareGürbetal bei administrativen und logistischen Aufgaben unterstützt. Dadurch steht mehr Zeit und Energie für die Arbeit mit den Menschen zur Verfügung. Ebenfalls von Münsingen aus stehen allen Standorten und Teams Fachspezialistinnen verschiedener Disziplinen zur Seite.

Das Wichtracher Team

Das Wichtracher Team zählt über 30 Mitarbeitende und ist jeden Tag von 06.00 bis 23.00 Uhr unterwegs. Zum Team gehört eine Vielzahl von Berufsgruppen. Pflegefachpersonen mit langjährigen Ausbildungen, Krankenpflegerinnen Fa SRK, Hauspflegerinnen/Fachfrauen Gesundheit, Pflegehelferinnen SRK und Auszubildende arbeiten Hand in Hand zusammen, um mit viel fachlicher und menschlicher Kompetenz ihre engagierte Unterstützung in die Wohnungen des Einsatzgebietes zu tragen. Geleitet wird der Wichtracher Stützpunkt in Co-Leitung durch Urs Haldimann und Martina Spahni, ausgewiesene Fachpersonen in Führung und Pflege, die über umfangreiche Weiterbildungen und langjährige Berufserfahrung verfügen.

Immer – überall – für alle

Ausgeschlossen wird niemand! Mit dem Kanton Bern besteht eine Leistungsvereinbarung, welche die Versorgungspflicht aller Menschen des Vereinsgebietes umfasst, unabhängig von ihrer Wohnlage, ihren finanziellen Verhältnissen und dem Auftragsvolumen. Die Dienstleistungen der SPITEX AareGürbetal können von Personen jeden Alters in Anspruch genommen werden, wo immer sie im Einsatzgebiet wohnen, wie immer ihre finanziellen Verhältnisse aussehen und wie kompliziert oder aufwändig auch die benötigte Unterstützung ist. Die Grund-, Behandlungs- sowie die psychiatrische Pflege und Betreuung werden von den Krankenkassen abgegolten. Hauswirtschaftliche Einsätze werden ganz oder teilweise übernommen, wenn der Patient eine Zusatzversicherung abgeschlossen hat. Zudem kann oft auch auf die Ergänzungsleistungen der AHV zurückgegriffen werden.

Matthias Roth

SPITEX AareGürbetal

Telefon 031 722 88 88

info@spitex-aareguerbetal.ch

www.spitex-aareguerbetal.ch

Gruppe Bildung und Kultur der Kirchgemeinde Wichtrach, Bildungszyklus 2015

«Älter werden – Lust und Last»

Seit einem halben Jahr ist die Gruppe Bildung und Kultur der Kirchgemeinde Wichtrach schon wieder daran, den nächsten Bildungszyklus zu planen und zu organisieren. Dabei geht es jeweils darum, ein Gefühl zu entwickeln, welche Themen quasi in der Luft liegen, ein breiteres Publikum interessieren könnten und dann auch entsprechend Kontakt mit Fachleuten aufzunehmen. Dies geschieht nach wie vor aus der Überzeugung heraus, dass sich unser christlicher Glaube mit konkreten Zeitfragen auseinandersetzen muss,

damit Haltungen entwickelt werden können, die lebensdienlich sind und weiterhelfen.

Fürs kommende Jahr haben wir uns für das Thema «Älter werden – Lust und Last» entschieden. Wiederum ist es der Gruppe gelungen, namhafte Referentinnen und Referenten nach Wichtrach zu lotsen.

Unsere Referentinnen und Referenten werden sich mit folgenden Fragen beschäftigen

- Wie leben ältere Menschen in der Schweiz?
- Was prägt ihre Lebenssituation?

- Was machen sie aus dem, was die Gesellschaft aus ihnen macht?
 - Öffnen sich neue Horizonte, wenn die Endlichkeit näher rückt?
 - Nehmen die Gelassenheit und Weisheit zu?
- Wir gehen von sozialen Trends aus. Dabei interessiert, wie sich soziale Gegensätze im Alltag dokumentieren und was helfen könnte, solidarische Bande zu stärken.

Wir laden Sie ein, sich die Daten zu merken, es wird sich lohnen, da sind wir sicher!

Christian Galli, Gruppe Bildung und Kultur

Programm

Alle Vorträge im Kirchgemeindehaus, beginnend um 20 Uhr

22. Januar 2015

*Prof. Dr. François Höpflinger,
Titularprofessor für Soziologie
an der Universität Zürich*

Demografische Alterung und Wandel des Alters – Ursachen und Folgen

29. Januar 2015

*Prof. Dr. Ueli Mäder, Professor
für Soziologie an der Universität Basel und der Hochschule für Soziale Arbeit, Basel*

Altern in der Schweiz: Der Weisheit auf der Spur?

5. Februar 2015

*Heidi Witzig, Dr. phil,
freischaffende Historikerin,
Winterthur*

Frauen im Alter – wir sagen selbst, was wir sind und was wir wollen.

12. Februar 2015

*Gerlind Martin, lic. phil. I,
Gerontologin und Mediatorin, Bern*
**Reden und zuhören ohne Visier und Scheuklappen
Mediation zu Altersthemen und zwischen den Generationen.**

Die Magersucht – Anorexie, der steinige Weg zurück

Seit dem letzten Bericht, der in der «Drachepost» über mich erschienen ist, ist nun bereits ein Jahr vergangen. Es war eine ereignisreiche Zeit für mich – mit all ihren Höhen und Tiefen.

Von Anfang Februar 2014 bis Ende Juli 2014 habe ich sechs Monate in der Sozialfirma TRANSfair in Thun-Allmendingen, welche Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen Arbeitsplätze anbietet, gearbeitet. Meine beruflichen Kenntnisse/Ressourcen wurden als hervorragend eingeschätzt, aber meine Psyche ist nach wie vor krank. So hat es sich herausgestellt, dass ich aus medizinischer Sicht zu maximal 50 % arbeitsfähig bin. Ab August 2014 habe ich dann begonnen, mich wiederum auf dem freien Arbeitsmarkt zu bewerben, was alles andere als eine einfache Angelegenheit war, da der kaufmännische Markt gesättigt ist. Auch ohne bereits vorab meine Krankheit erwähnt zu haben, habe ich viele Absagen erhalten. Längerfristig gesehen möchte ich mich etwas vom kaufmännischen Bereich distanzieren. Was mir Spass machen würde, muss ich zuerst noch herausfinden.

Vom Körperlichen her gesehen freut es mich, dass ich mein Gewicht in einem gesunden Bereich halten kann. Aber das ist

nur die eine Seite. Es fällt mir schwer, Kontakte zu knüpfen, da ich niemandem zur Last fallen will, weil ich weiss, dass ich nicht immer ein «umgänglicher» Mensch bin. Mit dem Essen klappt es gut, auch wenn es das ist, was mir wohl nie mehr Freude bereiten wird. Was andere als selbstverständlich erachten, ist für mich eine Aufgabe – im Sinne von: «Du musst jetzt essen, anders geht es nicht.» «731 Tage Hungern und ein bisschen mehr» – so lautet der Buchtitel, den ich mir zu meiner Krankheit vorstellen könnte. Ich habe begonnen, meine durchlebte Zeit niederzuschreiben. Dass ich ein Buch veröffentliche, glaube ich aber nicht. Mir tut es – nebst der Seidenmalerei – gut, alle meine Gedanken etwas ordnen zu können. Nach wie vor bin ich sehr gerne bereit, über die Anorexie Aufklärungsarbeit zu leisten und Hilfe anzubieten.



isabel.merki@gmx.ch

Isabel Merki



*****Qualitätsmetzg im Dorf !!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, das sämtliche Fleisch und Fleischprodukte aus eigener Schlachtung und Produktion stammen, von Tieren aus der Region!

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031/781 00 15 Fax 031/781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



Dipl. Malermeister



Mobile 079 604 81 81
 malerschenk@hispeed.ch

Markus Schenk
 Maler- und
 Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen
 Birkenweg 32
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 05 44



Saisonale Küche



**RESTAURANT
 BAHNHÖFLI WICHTRACH**

Öffnungszeiten

Di-Sa 8.45 Uhr - 23.30 Uhr

So 9.00 Uhr - 22.30 Uhr

Mo Ruhetag

Mo & So Ruhetag (Juni-Sept.)

Brigitte & Olivier Loosli

Telefon 031 781 42 14

www.bahnhofli-wichtrach.ch

La Cuisine du Flair

WINTERGARTEN . TERRASSE . SÄÄLI . FUMOIR . CARNOZET

Camping & Freizeitladen

Ein Besuch lohnt sich!



Caravaning-Shop.ch

 **Alles für Caravan, Camping & Freizeit**

Gewerbezone Sagibach | Sägebachweg 26

3114 Wichtrach | 033 437 41 60 | info@caravaning-shop.ch

coiffureromy 

romy hofmann · eidg. dipl. coiffeuse

thalgutstrasse 35 · 3114 wichtrach · **tel. 031 781 26 46**



Beutler metall AG

www.beutlermetall.ch

Seniorenseite

Gruppe Astronomie

Milchstrasse

Die Gruppe Astronomie mit ihren Aktivitäten ist leider in den letzten Jahren eingeschlafen. Es wäre schön, wenn man sie wieder aufwecken könnte.

Wir wollen hauptsächlich Himmelsobjekte von Auge, mit dem Feldstecher sowie mit kleinen und grösseren Fernrohren beobachten.

- Weshalb ist dieser Stern röter als die anderen?
- Kann ich von blossen Auge eine Galaxie sehen?
- Wie sieht der Saturnring im Fernrohr aus?
- Könnte ich mal durch ein grösseres Teleskop in den Himmel schauen?

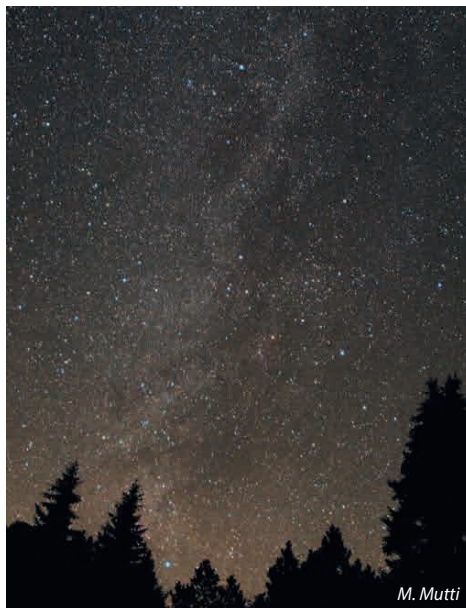
Wer diesen und ähnlichen Fragen auf den Grund gehen möchte, ist in der Gruppe Astronomie am richtigen Ort.

Geeignete Beobachtungsplätze gibt es in Wichtrach südlich des Predigtwaldes, auf der Sternwarte Uecht in Niedermuhlern oder auf der Panzerplattform beim Berghaus Gurnigel. Beobachtungsinstrumente stehen zur Verfügung.

Sind Sie Interessiert?

Ein Mail an mich, martin.mutti@bluewin.ch oder ein Anruf auf 031 781 33 60 würde mich sehr freuen.

Martin Mutti



Die Milchstrasse.

Besondere Himmelsevents 2015

Januar

Merkur und Venus am Abendhimmel

April, August und Dezember

Meteoritenströme

Frühling

Jupiter mit seinen vier hellsten Monden

Sommer

Saturn mit weit geöffnetem Ringsystem

Angebote SeniorInnen Wichtrach

Leiter der «SeniorInnen Wichtrach»

Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43.
Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse. Angemeldete, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.

Astronomie

Martin Mutti, Stockerenweg 1,
Tel. 031 781 33 60. Programm auf Anfrage.

Jassen

Ernst Baumann, Gassacherweg 1,
Tel. 031 781 04 36. Alle Monate, am 1. Mittwoch: jeweils 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Kulturelle Anlässe, Besichtigungen

Lea Graber, Schürlimattweg 3,
Tel. 031 781 17 71

Lismerhöck

Doris Loosli, Eigerweg 4,
Tel. 031 781 23 30, Meieli Siegenthaler,
Tel. 031 781 19 20. Jeden 2. Dienstag im Monat, 14.00–17.00 Uhr im Gasthof Löwen Wichtrach.

Ortsgeschichte Wichtrach

Peter Lüthi, Bergacker 3,
Tel. 031 781 00 38; Arbeiten auf Anfrage, siehe auch www.wichtrach.ch, Rubrik Ortsgeschichte.

Radwandern

Martin Mutti, Tel. 031 781 33 60;
Durchführung nur bei schönem Wetter, Interessenten werden kurzfristig aufgeboden.

Seniorinnenturnen

Annalise Herren, Stockhornweg 10,
Tel. 031 781 02 38; Jeden Montag, 14.30–15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

TV-Männerriege-Senioren

Peter Lüthi, Bergacker 3;
Tel. 031 781 00 38. Jeden Montag, 17.15–18.15 Uhr, in der Turnhalle Stadelfeld, nicht während Schulferien.

Wandern

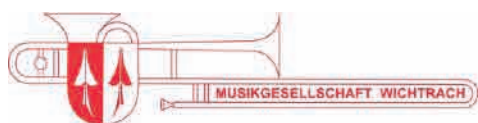
Fritz Schmidt, Stockhornstrasse 12,
Tel. 031 781 11 31 Der Wandertag ist immer der erste Dienstag im Monat.

www.senioren-wichtrach

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw).

Musikgesellschaft

Konzerte in der Weihnachtszeit



Liebe Leser, liebe Musikfreunde, das Jahr neigt sich schon bald dem Ende zu und in unserem Musiklokal sind die Plätze mit motivierten Musikantinnen und Musikanten besetzt, die alle ihr Bestes geben, um ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einzustudieren.

Wir scheuen auch dieses Jahr keinen Aufwand, damit das Adventskonzert in der Kirche unser musikalisches Jahr krönt. Vom Marsch bis zur getragenen Melodie und einem nicht so ganz einfachen Walzer ist alles dabei. Am Sonntag, 30. November durften wir bereits

einen Teil der geübten Stücke unseren Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde vortragen, an der alljährlichen Seniorenweihnacht im Kirchgemeindehaus. Wir hoffen, dass wir Sie etwas neugierig gemacht haben und dass Sie sich die Zeit nehmen, zusammen mit der Musikgesellschaft Wichtrach die Feiertage einzuläuten.

Reservieren Sie sich am besten noch heute die Daten unserer Konzerte

In der Kirche Wichtrach

Samstag, 20. Dezember, 20.00 Uhr

Sonntag, 21. Dezember, 16.00 Uhr

Wir freuen uns Sie dazu zu begrüßen.

Tanja Kilchenmann



Güggeli im Chörbli

Unser Hit,
preisgünstig
und gut

Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



Räz Schriften

Wichtrach 031 781 19 24

Beschriftungen • Messebau
Wetterfeste Bilder • Kleber • Blachen • Schilder



Gurtner's Träff

Lebensmittel-Milchprodukte-Ofenfrisches Brot

Große Auswahl an feinen Sandwichs und warmen
Snack's. Oder genießen sie ein Kaffee mit Kuchen /
Apéro in unserem „Kaffiege“.

Gurtner's Träff, Dorfplatz 5, 3114 Wichtrach

Tel. / Fax. 031 781 25 75

wichtrach@gebr-gurtner.ch, www.gebr-gurtner.ch



JoHo
Alufensterläden
Bahnhofstrasse 46
3114 Wichtrach
Tel. 031 771 39 44

alu-fensterlaeden.ch

Qualität die hält!

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi



**Saisonpflanzen mit
zahlreichen Spezial-
itäten in grosser
Auswahl und bester
Gärtner-Qualität**

Brückenweg 15, Wichtrach
Telefon: 031 / 781 10 08
Fax: 031 / 781 46 08

Erica-, Hortensien- und
Cyclamenkulturen /
Heidepflanzen und -gärten /
Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!



Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Seit über 100 Jahren!

In unserem Blumenladen finden Sie
tolle Geschenke und Ideen für die
kommenden Festtage!



Wir sind für Sie da!

Peter Bühler
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 04 91

14. Internationales Novizen Turnier in Wichtrach



INS

Junge Talente jagen dem Puck hinterher, es wird um den Pokal gekämpft, Familien und Freunde fiebern auf den Tribünen mit, es werden Bekanntschaften über die Landesgrenze hinaus geschlossen. Das ist der Zeitpunkt, an welchem in Wichtrach das 14. Internationale Eishockey Novizen Turnier in der Eishalle Sagibach stattfindet. In der Altjahrswoche finden alljährlich zwei Ereignisse im Eishockey statt, die das Interesse eines jeden Hockeyfans und Hockeyinteressierten wecken sollten. Der Spengler Cup in Davos für die «gestandenen» Stars und das Internationale Novizen Turnier für die «kommenden» Stars.

Neu dieses Jahr, wie in Davos beim Spengler Cup, werden auch im Sagibach sechs Mannschaften um den Turniersieg kämpfen. Es ist seit längerer Zeit ein Wunsch des OK INS, das Turnier auf sechs Mannschaften auszubauen. Umso mehr sind wir erfreut, dass dies gelungen ist.

Gespielt wird in der Eishalle Sagibach in Wichtrach nach dem folgenden Spielplan: Sechs Mannschaften treten je in zwei Dreier-

gruppen, Gruppe A und Gruppe B, einmal gegeneinander an. In einer Zwischenrunde und in je zwei Halbfinals werden die Finalteilnehmer ermittelt. Neu ist ein Modus, wo es in jedem Spiel um etwas geht, somit werden spannende Spiele garantiert sein. Am Morgen des **31. Dezember 2014** (10 Uhr) findet das Finalspiel der zwei besten Teams vor etlichen Zuschauern statt.

Bei der 14. Ausgabe des INS werden sehr interessante Mannschaften am Turnier teilnehmen. Wir begrüssen dieses Jahr in der Schweiz die Mannschaft aus der Slowakei, die Nachwuchsmannschaft von Hoba Bratislava. Sie werden neu und somit das erste Mal am Turnier teilnehmen. Dasselbe kann von der zweiten ausländischen Mannschaft berichtet werden. Sie kommt aus Schwenningen, Deutschland, und ist keine geringere als die bekannte Mannschaft Schwenniger Wild Wings. Beide Vereine waren mit ihren Profimannschaften auch schon in Davos am Spengler Cup mit dabei. Diese zwei Vereine aus dem Ausland werden sicher ein gewichtiges Wort um den Turniersieg in der kommenden Ausgabe des INS mitreden. Versu-

chen zu verhindern werden dies die Mannschaften aus der Schweiz. Wie in den letzten Jahren wird die Mannschaft aus Langnau, die SCL Young Tigers, teilnehmen. Neu in dieser Saison wird der EHC Kloten vertreten sein. Der Grundgedanke des OK ist, die verschiedenen Eishockeykulturen in der Schweiz vertreten zu haben. Daher hat ein Wechsel bei den Mannschaften aus dem Ausland sowie bei den Mannschaften aus der Schweiz stattgefunden. Als dritte Schweizer Mannschaft werden unsere Freunde aus dem Tessin, der HC Ambri Piotta, wieder teilnehmen. Natürlich wird auch unser Heimteam der HC Dragon-Thun dabei sein. Für diese Spieler ist das INS sicher einer der Höhepunkte der Saison. Grossartiges wurde bei den Vorbereitungen geleistet und Grossartiges wird anlässlich des Wettkampfes geboten.

Das Internationale Nachwuchsturnier Sagibach ist bereits zu einem traditionellen Anlass in der Eishalle Wichtrach geworden! Seit 14 Jahren heisst es deshalb ab dem **26. Dezember** für alle Eishockeyfreunde: «Also... bis im Sagibach.»

Ruedi Wenger

Zum dritten Mal

Mobilitätskurs für Seniorinnen und Senioren

mobilsein



Ende Oktober fand in Wichtrach bereits der dritte Mobilitätskurs für Seniorinnen und Senioren statt. Diese Kurse werden vom Frauenverein und von der Arbeitsgruppe für Seniorenaktivitäten organisiert. Der Kurs ist für die Teilnehmenden gratis, da die Gemeinde die Kosten übernimmt. Auch dieser Kurs begann im Sali des Restaurants Bahnhofli. Zu Gratiskaffee und Gipfeli vermittelten uns die Vertreter von BLS und Post Auto AG viel Wissenswertes über den Tarifverbund LIBERO, wie man dessen Billette optimal nutzen kann und was es sonst noch an hilfreichen Tricks mit LIBERO Billetten gibt. Die gemeinsame Durchsicht der sehr umfangreichen Dokumentation rundete den Theorieteil ab.

Nun ging es hinaus zum Postauto, wo uns erklärt wurde, was die vielen Beschriftungen bedeuten, was die speziellen Knöpfe bewirken und was man macht, wenn sich die Türe zu früh schliesst. Es wurde gezeigt, wie man mit einem Rollator gefahrlos einsteigt, aber noch viel wichtiger: wie man gefahrlos aussteigt. Auf einer kurzen Rundfahrt durchs Quartier erlebten wir die sehr eindrückliche Wirkung einer (rechtzeitig angekündigten) Vollbremsung. Nun wurden die Teilnehmer in 3 Gruppen

aufgeteilt: eine Gruppe übte unter kundiger Leitung die Bedienung der Billettautomaten, der zweiten Gruppe wurde mit Schautafeln erklärt, wie man in grösseren Bahnhöfen wo was findet. Die dritte Gruppe wurde durch die Polizei auf sehr eindrückliche Art informiert, wie gefährlich heute Bargeldbezüge sind, wie schnell ein Geldbeutel oder auch nur die Noten daraus weg sind, wie einfach es ist, Uhren und Schmuck loszuwerden usw. Aber auch das richtige Verhalten im Verkehr wurde eingehend besprochen: Begegnungszonen, Fussgängerzonen, Tempo 20, Tempo 30, weggeschliffene Zebrastreifen... wer hat wann wo Vortritt? Zum Schluss erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer noch gratis eine Tageskarte gültig auf dem ganzen Netz der BLS. Obschon pro Kurs 20 Personen teilnehmen können, war auch dieser Kurs schon überbucht. Einige Interessierte mussten auf den nächsten Kurs vom **15. Oktober 2015** vertröstet werden. Wer auch an diesem Kurs teilnehmen möchte, kann sich auf der Gemeindeverwaltung bei Frau Brigitte Hey (brigitte.hey@wichtrach.ch) melden.

Fritz Eyer

15. bis 18. September 2014

Landschultage der 4. Klasse Schulhaus Kirchstrasse



Fotos: L. Läderach, I. und B. Streisguth

In der letzten Schulwoche vor den Herbstferien verbrachte die 4. Klasse einige sonnige, erlebnisreiche Landschultage im Ferienheim «Lindenweidli» im Eriz. Am Montagvormittag wurden die Schüler und Schülerinnen mit den WIKI-Bussen von einigen Eltern ins Ferienheim gefahren. Dank der Mithilfe von allen Lehrpersonen sowie von freiwilligen Helfern wurden diese Tage ein eindrückliches Erlebnis für alle.

Während der Landschultage beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Natur und dem Gestalten mit natürlichen Materialien. Wir erkundeten das nahegelegene Hochmoor Rotmoos und behandelten weitere Themen wie Fliegen, Vögel, Ernährung und Backen. In unterschiedlichen Formen setzten sich die Schüler und Schülerinnen mit diesen Themen auseinander.

I. Streisguth, KLP



«Mit Frau Graber haben wir den Workshop «Gestalten mit Brotteig» gemacht. Sie sagte wie und wir machten es. Wir machten Tiere. Man konnte eine Schildkröte, eine Katze, einen Marienkäfer, einen Roszkopf, einen Igel oder ein Herz machen. Wir hatten es lustig.»

Norah, Valeria und Lara

Die grosse Überraschung war das Ponyreiten. Die Ponys heissen Aaron und Bella und gehören zum Ferienheim. Alle Kinder konnten mehrmals reiten oder führen und die Ponys pflegen. Das machte riesigen Spass. Auch ein braun-weisser Hund gehört zum Haus. Er heisst Kimi. Er ist sehr geschickt und beherrscht viele Tricks. Es hat auch 2 verspielte Katzen, Rocki und Köbi. Beide sind sehr süss und man darf sie auf den Arm nehmen. Die Tage im Eriz waren kurzweilig und gingen wie im Flug vorbei.

Maela und Vanessa



«Am nächsten Tag bauten wir im nahen Wald in 2 Gruppen 2 Hütten aus Ästen. Sie hatten einen schönen Garten, eine schöne Einrichtung und waren durch einen Weg miteinander verbunden. Beide hatten sogar ein Nummernschild. Es war sehr lustig.»

Kilian, Cyrill und Alan

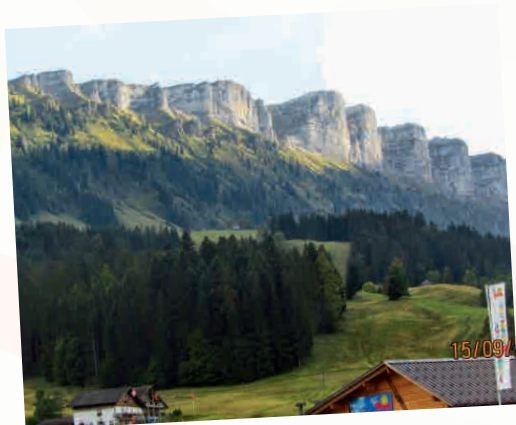


«Jeden Abend zwischen 17.00 und 17.45 Uhr haben wir Fussball gespielt. Das war cool. Ebenfalls in der Freizeit konnten wir Mühle und Billard spielen. Aber natürlich mussten wir erst die Zimmer aufräumen.»

Cedric und Pascal



«Früher wurde im Moor Torf abgebaut. Dabei hat man «Moorleichen» gefunden. Frau Reusser hat uns auch erklärt, wie ein Moor entsteht und dass die fleischfressende Pflanze «Sonnentau» Insekten anzieht. Sie bleiben kleben und werden dann von der Pflanze gefressen.» Jael und Chiara



Die Moorhexe erzählte uns Sagen von früher, wie die von den 7 Hengsten. Beatus, der oberhalb des heutigen Dorfes Beatenberg wohnte, hielt 7 Hengste. Der Anführer der Tiere hiess Riz. Obwohl Beatus sehr nett zu den Hengsten war, beschlossen diese auszubrechen und ohne Beatus auszukommen. Beatus suchte sie und fand das Rudel im heutigen Justistal, wo sie geradewegs auf Beatus zu galoppierten. Beatus nahm einen grossen Stein und rief «Hee Riz» um die Hengste zu stoppen. Diese wollten nicht anhalten und so schleuderte Beatus den Stein an die Brust des Anführers der Hengste, so dass sich alle in Stein verwandelten. Noch heute kann man das grosse Loch des ersten der 7 Hengste sehen. Aus «Hee Riz» wurde «Eriz».

Fabian und Joël



«Am Nachmittag suchten wir viel Holz zum Bauen einer «Feuerpyramide». Nach dem Eindunkeln zündeten wir die Pyramide an. Sie brannte 2 bis 3 Stunden. Wir schauten zu und sangen Lagerlieder. Das war ein schöner Abend.

Jan und Cedric



«Am Montagnachmittag haben wir die «Moorhexe» Frau Reusser getroffen. Wir sind durch die schöne Landschaft des herbstlichen Hochmoores gewandert. An einer Stelle durften wir die Wanderschuhe ausziehen und durch ein sumpfiges Feld laufen. Man konnte an einigen Stellen wie auf einem Trampolin hüpfen. Es fühlte sich weich und kalt an. Es war sehr schön!»

Mia und Lara



«Im Wald nahe beim Ferienheim spielten wir das Schmugglerspiel. Ziel war es, Perlen in Form von «Sugus» von unten über die Grenze nach oben zu schmuggeln, ohne dass dich ein Polizist erwischte. Einige von den Schmugglern versuchten, die Polizisten abzulenken, so dass die anderen hinten durchs Gebüsch die Perlen in den Korb legen konnten. Am Schluss wurden die Perlen der Knaben und Mädchen, die gegeneinander spielten, ausgezählt. Dieses Spiel war neu für uns und hat uns sehr gefallen.»

Leo, Kevin und Cyrill



«HERBSTgemüse-SUPPENzmittag»



Im Kindergarten Stadel Feld sind wir seit August 2014 zur neuen, vielseitig interessierten Kindergruppe zusammengewachsen. Die Vorfreude, einmal im Kindergarten gemeinsam Mittag essen zu dürfen, war gross. Besonders spannend war die Zubereitung der selbstgemachten Saisonsuppe. Nach Betrachtung zehn verschiedener Gemüse durften die Kinder ca. zwanzig Minuten Freispielplätze nutzen und anschliessend ihr mitgebrachtes Znüni einnehmen. Wer Lust hatte, versuchte sich an rohen Karotten-, Fenchel- und Peperoni-Stengeln. Im Gespräch kam heraus, dass viele Kinder rohes Gemüse gekochtem Gemüse vorziehen. Nach der Znünipause unterstützten die Kindergartenlehrkräfte, Alexander Mösch und Eva Wenger, die Klasse im Team. In eingeteilten «Rüst-Gruppen» von jeweils acht Kindern folgte ein freudiges «Schnipseln».

Nach Vorbereitung der Esstische wurden in den letzten Minuten der Kochzeit Brotscheibenhälften verteilt und Kräutertee oder Früchtetee in die Becher eingegossen. Gleichzeitig bereicherten Gartenkräuter und, als Überraschung zuunterst im Topf, Wienerwürste unsere Suppe. Resultat: Eine einzigartige, aromatische und feinschmeckende Mahlzeit ist entstanden. Nur einzelne Kinder suchten sich gezielt bestimmte bevorzugte Gemüsestückli heraus und griffen vermehrt zu Brot oder eingestreutem Reibkäse.

Eva Wenger



Alpkäserei

Frühmorgens starteten wir in unser nächstes Abenteuer. Mit unseren vollen Rucksäcken gesattelt, marschierten wir bergauf. Nach dem Slalom um die Kuhfladen kamen wir total erschöpft oben an, wo uns auch schon die Besitzer der Alpkäserei empfingen. Da wir am Morgen einen Zauberbrotaufstrich verspeist hatten, ging das Marschieren wie von alleine und wir kamen 15 Minuten zu früh oben an. Wir konnten diese 15 Min. mit einem wunderschönen Panoramablick geniessen und uns von unserem Aufstieg erholen. Nach der Begrüssung der Familie Brunner erfuhren wir, dass wir das Mittagessen selber zubereiten durften. Dann wurden uns unsere Arbeiten zugeteilt. Als wir unsere Brote gemacht hatten, wurde uns erklärt, wie man Käse herstellt. Kurz darauf ging es ans Salatrüsten und Kartoffelschälen. Wir genossen das Mittagessen in vollen Zügen. Am Nachmittag gingen wir heuen. Wir erlebten auf einem Reform Muli eine ziemliche Höllenfahrt. Als dann jeder Halm am richtigen Platz war, marschierten wir über Stock und Stein dem Tal entgegen. Total erschöpft, aber glücklich kamen wir in unserem gemütlichen Chalet in Habkern an.

Nina, Julia, Lara



Seilpark

Am Donnerstag freuten wir uns sehr, nach Interlaken in den Seilpark zu gehen. Wir assen zuerst das Picknick. Danach ging es auf die Bäume, beziehungsweise mussten wir zuerst einen Einführungsparcours absolvieren. Sie haben ein neuartiges System der Sicherung. Die funktioniert mit Magneten und man ist keine Sekunde ungesichert auf den Bäumen.

Die einzelnen Bahnen waren sehr anspruchsvoll und auch sehr lustig. Unsere Lehrerin, Frau Meyer, wagte sich das erste Mal, ihre Höhenangst zu überwinden. Nach ein paar Bemühungen schaffte sie die 1. Strecke.

Lionel, Sandro

Landschulwoche in Habkern

Wir, die 8. Klasse Real, gingen vom 15. bis am 19.9.2014 in die Landschulwoche in das hübsche kleine Bergdorf Habkern im Berner Oberland.

Unsere Landschulwoche stand unter dem Thema Berufswahl. Allerlei Interessantes und Lustiges aus dieser Woche erfahren Sie in den folgenden Texten. Viel Spass beim Lesen! *Lara, Celina H.*



Alphornblasen

Nach dem Mittagessen liefen wir ins Dorf zum Alphornbauer. Er erklärte uns, wie und aus welchen Materialien man ein Alphorn baut. Um ein Instrument zu bauen, benötigt man 60 Arbeitsstunden. Wir lernten auch, dass ein Alphorn aus einer Weisstanne hergestellt wird. Die Tanne muss langsam gewachsen sein. Die Leute kommen aus der ganzen Welt, um dort ihr Instrument bauen zu lassen. Später gingen wir nach draussen, wo wir alle ein Alphorn blasen durften. Es war sehr schwierig, aber alle schafften es, einen Ton rauszubringen.

Clarisse, Angela, Celina K.



Keine Kraft mehr....

Kurz nachdem wir das Gepäck in unseren Zimmern untergebracht hatten, trafen wir uns draussen vor dem Haus. Frau Sanchez sagte uns, dass wir nur eine kurze Strecke bis zum Burgseeli wandern würden. Als wir aus dem Bus stiegen, freuten wir uns alle auf das Burgseeli. Die ersten 10 Minuten Laufen waren lustig, doch der Spass verging, als es richtig heiss wurde und wir fast keine Kraft in den Beinen mehr hatten. Doch dann sahen wir einen kleinen See und wir freuten uns sehr. Wir gingen uns schnell umziehen und rannten ins kalte Wasser. Wir schwammen Richtung Sprungturm und kletterten die Felstreppe hinauf zum Sprungturm. Alle schauten zu, wie Ajoscha den ersten Sprung machte. Darauf folgte Noël mit einer Flasche. Frau Sanchez fotografierte uns dabei, wie wir in das kalte Wasser sprangen. Als wir müde wurden vom Springen, gingen wir die Felsen hoch und assen unsere gebratene Wurst. Wir verbrachten den Rest des Tages am Burgseeli und gingen gegen Abend zum Lager zurück.

Noël, Ajoscha



Lagerleben

Jeden Abend gab es eine Abendunterhaltung. Am Montag spielten wir Sitzball. Am Dienstag spielten wir Poker. Am Mittwoch spielten wir Herzblatt. Am Donnerstag, dem letzten Abend, machten wir gemeinsam ein Fussballspiel. Natürlich mussten wir auch schlafen, die Mädchen und Jungs wurden in getrennten Stockwerken untergebracht. In der Küche kochten Herr und Frau Meyer Senior unser Essen, es war sehr lecker. Wir hatten alle grossen Spass. Das Wetter war fabelhaft. Wir hoffen, wir haben wieder einmal eine so tolle Woche.

Dominik, Noah, Celina H.

Berufswahl

Am Mittwoch mussten wir ein Portrait von uns verfassen, das wir dann vor laufender Kamera vortragen mussten. Die meisten waren aufgeregt, aber wir bereiteten uns gut vor, und Frau Meyer rühmte uns. Das Resultat war gut.

Ali, Noël



Fazit

Wir konnten sehr viel als Klasse erleben. Das war eine tolle Woche und wir danken unseren Leitern, dass wir so eine tolle Woche erleben durften! Wir gehen jetzt alle glücklich und zufrieden nach Hause, holen uns einen Mütze voll Schlaf und hoffen, dass uns die Werwölfe nicht holen...

Julia, Lara, Nina

Die Werwölfe von Habkern

Während der Woche spielten wir in jeder freien Stunde das Spiel: «Werwolf». Dieses Kartenspiel hatte uns alle in seinen Bann gezogen.

Julia, Lara, Nina



Wildbeobachten im Jagdgebiet 11

Um 18.00 Uhr kamen uns drei Kleinbusse beim Ferienhaus Alpenruh abholen. Als wir beim Beobachtungsposten ankamen, lernten wir Herrn Zybach, den Wildhüter kennen. Er erzählte uns viel über die Wildtiere, die im Jagdgebiet 11 leben: Rothirsche, Rehe, Gämsen und Steinböcke. Wir lernten, wie wir das Geschlecht der Tiere bestimmen können, auch über die Geweihe des Rotwilds wusste er viel zu erzählen. Danach durften wir die Tiere auf der gegenüberliegenden Seite am Berghang durch Feldstecher und Fernrohre beobachten. Es war sehr spannend, die Tiere beim Fressen und Röhren durch die Vergrösserung zu sehen. Die Zeit war leider viel zu schnell vorbei und wir mussten schon wieder zurück zum Haus.

Sandro, Lionel, Valentin

Ideenwettbewerb Ortstafel



In der Drachepost vom September wurde die Bevölkerung aufgerufen, am Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Dorfeingangstafeln teilzunehmen. Leider haben wir nur von zwei Personen Vorschläge erhalten. Der Gemeinderat hat den Vorschlag von Isabel Merki ausgewählt. Auf dieser Grundlage soll nun die Gestaltung der Tafeln erfolgen. Für die Wahlen sprach der Bezug zu Wichtrach mit dem Hintergrundbild und dem Begrüssungstext in der ländlichen Gemeinde. Der Vorschlag von Renato Homberger konnte leider nicht berücksichtigt werden. Der Gemeinderat bedankt sich bei den beiden Einsendern für ihr Engagement mit einem Warengutschein für einen Einkauf beim lokalen Gewerbe.

Hansruedi Blatti

Eröffnung Kastanienpark

Am 13. September 2014 konnte der Kastanienpark Oberdiessbach nach einem Umbau wieder eröffnet werden. Aus dem ehemaligen Akutspital ist ein modernes Pflegezentrum mit 76 Einzel- und 8 Doppelzimmern, Ärztezentrum, neuem Restaurant und weiteren Dienstleistungsangeboten entstanden. Die Gemeinde Wichtrach ist als Mitglied des Regionalverbandes für Pflege und Betreuung Aare-/Kiesental, mit der Stiftung Kastanienpark «emotional» verbunden. Als Ausdruck dieser Verbundenheit haben alle ehemaligen Trägergemeinden mit dem Brunnen vor der Restaurantterrasse ein sichtbares Zeichen gesetzt. Weitere Informationen unter:

www.kastanienpark.ch

Hansruedi Blatti

Die Klasse R2, Frau A. Meyer Ducret, Frau D. Sanchez

BACHMANN ELEKTRO AG

Hängertstrasse 5 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Thalman Gartenbau

UNTERHALT GARTENGESTALTUNG TEICHBAU AUSHUB GARTENNEUANLAGEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH · TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalman-gartenbau.ch · markus-thalman@bluewin.ch

KURT SENN AG

Austrasse 2 · 3114 Wichtrach · Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Alternativenergie

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
033 345 55 40
info@kaga.ch
www.kaga.ch

WÜTHRICH Küchen



3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch
www.wuethrich-kuechen.ch



vaudoise

Remo Aeschlimann
Meiseweg 1
3114 Wichtrach
Tel. 033 225 00 57
www.remo-aeschlimann.ch

Für Privat-, Finanz- und Gewerbetunden; Bestehen Fragen oder braucht es Rat, Remo Aeschlimann ist der richtige Draht.

pb-projekte.ch

Peter Baumgartner

- Birkenweg 18 ■ 3114 Wichtrach
- Telefon 031 781 22 06 ■ Natel 079 301 74 33
- E-Mail p-r.baumgartner@bluewin.ch

BURRIBAU AG

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch

- Neubau
- Umbau
- Renovationen
- Sanierungen
- Belagsarbeiten
- Werkleitungen
- Umgebungsarbeiten
- Liegenschaftsunterhalt
- Kranarbeiten
- Transporte
- Betonsanierungen
- Kernbohrungen



Dobrica Ilie, Kundenmaurer

Werner Adams – ein Zürcher in Wichtrach lässt uns die Berner Geschichte erleben

Werner Adams war als Personalleiter in verschiedenen Industriefirmen tätig. Nach seiner Pensionierung fand er die nötige Zeit, seine andern Interessen, die während dem aktiven Berufsleben zurückstehen mussten, zu pflegen.

Der Auslöser für seine schriftstellerische Tätigkeit war, dass er als Präsident der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich nach einem Projekt suchte, das die Mitglieder zu einer gemeinsamen Arbeit anregte. Es ging darum, mit Kurzgeschichten aus der eigenen Familienforschung ein Buch zu machen. Die Interessierten erlernten in einem Workshop mit dem Schriftsteller Emil Zopfi die Grundkenntnisse, wie man Geschichten schreibt. Daraus entstand das Buch «Fenster in die Vergangenheit – Genealogie als Inspiration».

Bei dieser Gelegenheit erlebte ich, dass ich sehr gerne schreibe und dies auch gut kann. Angefangen habe ich dann mit einem Roman über die Lebensgeschichte eines Vorfahren von mir, welchen ich 2012 veröffentlichte. Danach konnte ich das Schreiben nicht mehr lassen. Wenn du einmal begonnen hast, kommen immer neue Themen auf dich zu.

Durch die Familienforschung hatte ich Kontakt mit Therese Metzger-Münger von Münsingen. Sie erzählte mir von den Müngers, die im Jahr 1800 in Wiler bei Seedorf umgebracht wurden. Ich habe darauf im Staatsarchiv die Akten angeschaut und festgestellt, dass die Prozessakten sechs grosse Schachteln umfassten. Während rund neun Monaten habe ich diese Akten transkribiert und daraus dann den Roman «Die Münger Morde» geschrieben.

Gegenwärtig bin ich an der Verwertung weiterer Akten aus dieser Forschung. Es wird ein Buch mit mehreren Kurzgeschichten zu Episoden, die sich im Anfang des 19. Jahrhunderts im Raum Aarberg und Seedorf ereigneten. Das Buch dürfte im Frühjahr 2015 erscheinen.

Wichtig ist für mich heute die Zusammenarbeit mit jungen Künstlern bei der Gestaltung meiner Bücher. Den ersten Roman habe ich mit einem Verlag produziert, was weniger erlaubt, an der Entstehung der Bücher teilzuhaben. Die letzten beiden Bücher nun, haben wir im Team reali-*



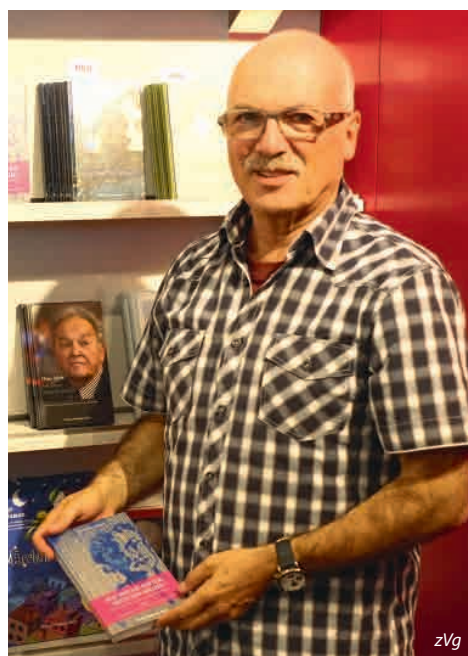
siert. Sie sind wunderschön geworden. Das heisst aber auch, dass ich nun selber dazu schauen muss, wie ich sie vermarkten kann, damit wenigstens ein Teil der Produktionskosten wieder herein kommt.

*Eine spannende Lektüre
«Die Münger Morde».*

Bleibt die Frage, wie ein Zürcher, der in Basel lebte, dazu kommt, sich für bernische Geschichte zu interessieren und darüber zu schreiben. Nun, Werner Adams ist auch zu mehr als einem Viertel Berner. Er hat Vorfahren im Seeland, im Emmental, im Simmen- und im Gürbetal und war in jungen Jahren oft bei Verwandten im Bernbiet in den Ferien und hat damit einen emotionalen Bezug zu Bern.

Hansruedi Blatti

* Etienne Blatz und Stefan Wegmüller, grafikkollektiv.ch



Werner Adams präsentiert sein Buch.

Die Münger Morde

Der Kanton Bern um 1800: Die politische Lage ist instabil, das Land von französischen Truppen besetzt. Die Menschen sind verunsichert. Viele können kaum ihren Lebensunterhalt verdienen und ziehen ohne festen Wohnsitz als Vaganten und Bettler von Ort zu Ort. Auch der Überfall auf den Hof der reichen Brüder Münger in Seedorf wird von herumziehenden Landstreichern verübt. Der Mörder Seitz und seine Partnerin, eine 23jährige Hure aus dem Solothurnischen, können dank Hinweisen von dessen Ehefrau verhaftet werden. Mit ausführlichen Befragungen versucht die Berner Justiz, die Beweggründe der Bande zu ermitteln. Sind angesehene Bürger die Drahtzieher? Hehlerware wird bei ihnen gefunden. Werner Adams hat für seinen Roman die Prozessakten im Staatsarchiv des Kantons Bern zu einem gesellschaftsgeschichtlich interessanten Roman verarbeitet. Im Zentrum stehen dabei die beteiligten Frauen und ihre Lebensgeschichte.

Preis, gebunden: Fr. 29.50 inkl. Versand

Von Werner Adams sind weitere Romane erschienen

«**Abgezogene Hasen**», Von der Suche nach Jugend und Freiheit (2014), Preis, gebunden: Fr. 29.50 inkl. Versand

«**Ich war nie, wie ich hätte sein sollen**», Eine Biografie aus der Psychiatrie um die Mitte des 19. Jahrhunderts (2012).

Preis, gebunden: Fr. 28.– inkl. Versand

Sind Sie interessiert oder suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?

Kontakt

Werner Adams,
Stutzstrasse 5, 3114 Wichtrach,
Telefon 061 641 47 41,
E-Mail: info@werneradams.ch,
www.werneradams.ch

Gwärbapéro 2014

Am 11. November 2014 fand bereits der 3. Wichtracher Gwärbapéro statt. Christoph Schmutz, Präsident des Gewerbevereins Belp, referierte über die Zusammenarbeit Gewerbe – Politik auf der andern Seite des Belpbergs.



Der zweite Teil diente dem Austausch von Informationen und Anliegen zwischen den Wichtracher Behörden und Gewerbetreibenden.

Wir wollen die Dienstleistungsbetriebe, das Gewerbe, den Handel, die Industrie und die Landwirtschaft erhalten und stärken. So lautet eine Aussage im Leitbild Wichtrach. Der Gemeinderat definierte für die Legislatur 2012–2015 die Organisation eines jährlichen Gwärbapéros als eine Massnahme, um diesem Ziel näherzukommen.

Während der erste Anlass 2012 dazu diente, die gegenseitigen Erwartungen und Möglichkeiten von Gewerbe und Gemeinde kennenzulernen und geeignete Strukturen zu schaffen, war am letztjährigen Gwärbapéro der Übergang von der Volksschule in die Berufs-

lehre das Hauptthema. Dieses Jahr wurde nun der Blick über den «Berg» gewagt. Mit Christoph Schmutz konnten wir einen Referenten gewinnen, der als Präsident des Gewerbevereins Belp in einer Gemeinde aktiv ist, welche sich wirtschaftlich stark entwickelt und in den entsprechenden Ratings sehr gut ist. Welche Rahmenbedingungen braucht es in einer Gemeinde, damit sich Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe entwickeln können? Da sind einmal die «harten» Kriterien wie Steuern und Gebühren, Verkehr, Reglemente, Bauflächen; ebenso wichtig sind aber auch «weiche» Faktoren wie Bildungsmöglichkeiten, Wirtschaftsfreundlichkeit der Behörden, Umwelt, Qualität des Naherholungsgebietes. Diese können nur zum Teil beeinflusst werden. Vorhandene Spielräume sollten wir aber nutzen. Im Referat von Christoph Schmutz zeigte sich auch, dass vermeintliche Vorteile,

wie etwa grosse Reserven an verfügbarem Bauland, nicht nur positiv sein können. So wird in Belp durch die Ansiedlung von Grossverteilern ausserhalb des Dorfes das Zentrum entwertet und dies kann sicher nicht im Interesse von Gewerbe und Gemeinde sein. Die Zusammenarbeit zwischen Gewerbeverein und Gemeindebehörden hat in Belp eine lange Tradition und ist in einem Pflichtenheft geregelt. In Wichtrach geschieht vieles auf der informellen Ebene. Letztlich ist wichtig, dass Gewerbe und Gemeinde aufeinander zugehen. Der Gwärbapéro bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Übrigens: Das Wichtracher Gewerbe präsentiert sich an der AGA 2015 vom **10.–12. April 2015** in Münsingen. Mehr dazu in der nächsten Drachepost oder unter www.aga2015.ch

Hansruedi Blatti

Wichtracher «Ping Pong»

Der Tischtennisclub Wichtrach



Lars Schlepper beim Maschinen-Training.

«Ping Pong»! Wer kennt dieses Geräusch nicht. Tischtennis ist, wie es der Name schon verrät, aus der Tennissportart entstanden. Die heutige Version dieses Sportes existiert seit 1875. In der Schweiz selbst gibt es über 260 Tischtennis-Clubs. Auch hier in Wichtrach gibt es einen.

Der Tischtennis Club Wichtrach wurde im Jahre 1982 gegründet und die Mitglieder trainieren seither fleissig in der Turnhalle der Sekundarschule Wichtrach. Wir sind ein familiärer und offener Sportverein für Mitglieder jeder

Altersstufe. Während der Saison kann man sich unseren Mannschaften anschliessen und gegen andere Clubs antreten oder sich bei einem Turnier mit Spielern aus allen Schweizer Regionen messen.

Der Tischtennisclub Wichtrach führt selbst eine kleine Meisterschaft durch, in der die Clubmitglieder um den Pokal kämpfen und anschliessend gemütlich zusammen essen gehen. Für die jungen Schlägerschwinger bis 15 Jahre findet jedes Jahr die Gubler School Trophy statt. Letztes Jahr nahmen schweizweit rund 3'000 Mädchen und Jungen teil. Auch dieses Mal können die Schülerinnen und Schüler mit Jahrgang 2000 und jünger daran teilnehmen. Die Lokalauscheidung in Wichtrach wird durch unseren Verein organisiert und findet in Form eines Tischtennisturniers am Freitag, **9. Januar 2015** von 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr statt. Wer Lust hat, darf vorgängig unser Jugendtraining besuchen, um sich so optimal auf das Turnier vorzubereiten.

Die Ansprechpersonen nehmen gerne deine Anmeldung entgegen und geben genaue Auskunft über das Turnier.

Tischtennis ist eine ideale Sportart für jedes Alter. Wenn du an Tischtennis interessiert bist und einmal an einem Training teilnehmen möchtest, dann melde dich bei uns.

Ansprechpersonen

Claudio Marmet Tel. 079 580 19 62

Lars Schlepper Tel. 078 972 40 28

Wir freuen uns auf dich!

Claudio Marmet

Trainingszeiten

Dienstags

Jugendtraining 19.00–20.00 Uhr
Erwachsenentraining 20.00–22.00 Uhr
Turnhalle Sekundarstufe I Wichtrach,
Hängertstrasse 4.

Die Wichtracher Gespräche waren ein Erfolg

Am 16. Oktober 2014 wurde vor über 40 Anwesenden das sehr komplexe Thema «Kantons- und Gemeindefinanzen – ein Herausforderung» mit wichtigen Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung im Rahmen eines Podiums diskutiert.



Die Podiumsteilnehmer haben erkannt, dass Verbesserungen am System nötig sind. Ansonsten sich die Kantons- und die Gemeindefinanzen weiter negativ entwickeln. Die Steuerzahler würden damit noch mehr zur Kasse gebeten.

Die FDP Wichtrach hat in diesem Jahr die vom Gemeinderat zur Verfügung gestellte Plattform «Wichtracher Gespräche» organisiert. Dieser Anlass wurde bereits zum 11. Mal durchgeführt und besteht seit der Gründung der neuen Gemeinde Wichtrach. Jede Partei, jeder Verein oder jede Institution von Wichtrach hat die Möglichkeit, diesen Anlass zu organisieren. Ein entsprechendes Gesuch muss Anfang Jahr der Kommission für Bildung und Kultur gestellt werden.

Unter der Leitung des Redaktors des Regionaljournals SRF 1, Chrisitan Strübin, wurden verschiedene finanzpolitische Problemstellungen und Lösungsansätze diskutiert. Die drei anwesenden Grossräte Peter Brand, SVP Fraktionspräsident, Roland Näf, SP Kantonalpräsident, und Adrian Haas, FDP Fraktionspräsident, haben sich mit ihren politischen Grundhaltungen in Szene gesetzt und ihre Meinungen klar vertreten. Die Gemeinde war mit unserem Gemeindepräsidenten Hansruedi Blatti vertreten. Er konnte aufzeigen, wie stark die Gemeinden durch die verschiedensten kantonalen Auflagen und Vorgaben belastet und im Handlungsspielraum eingeschränkt werden. Zum Beispiel sind alle Gemeindepräsidenten in der Regionalkonferenz Bern Mittelland zusammengeschlossen. Diese bildet eine Zwischenstufe von den Gemeinden zum Kanton und wird durch eine Geschäftsführerin, eine Geschäftsstelle und mit Kommissionen unterstützt. Die Regionalkonferenz soll regionale Anliegen und Bedürfnisse behandeln. Nur haben die Landgemeinden einen geringen Einfluss, Lobbying unter diesen Gemeinden ist, auf Grund des grossen Einzugsgebietes und der geografisch unterschiedlichen Interessen, sehr aufwändig. Die Stadt Bern und die Kernagglomeration sind hier bestimmender, sie haben 90 Stimmen, zum

Vergleich beträgt die Stimmenzahl für Münsingen 5, Wichtrach 3 und Rubigen 2. Es ist klar, wer bestimmt, was im Bern Mittelland realisiert wird und wie viel die Gemeinden zu zahlen haben (Kulturbeiträge an die Stadt Bern, ÖV etc.).

Die beiden Verwaltungsvertreter, Andreas Stucki als Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung Wichtrach, und Gerhard Engel, Stellvertreter der Generalsekretär der Finanzdirektion Kanton Bern, haben vor allem die komplexen Vernetzungen und Abhängigkeiten des Kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs dargestellt. Auch hier sind die Auswirkungen auf die Gemeinde enorm, die Lastenausgleichskonten öffentlicher Verkehr, Ergänzungsleistungen und Fürsorge steigen stetig an.

Richtig interessant wurde die Diskussion beim Thema «Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)». Diese Behörde bildet seit kurzer Zeit die Nachfolgeorganisation zur früheren Fürsorgebehörde in den Gemeinden und wird neu zentral durch den Kanton geführt. Bereits wurde in verschiedenen Medien über die Schwächen dieses Systems berichtet. Alle Podiumsteilnehmer waren sich einig, es gibt klare Defizite. Eigentlich ist niemand zufrieden, weder die Leistungsbezüger, die Verwaltungen noch die Politiker. So erhalten die zu Betreuenden trotz viermal höheren Kosten für die Gemeinde Wichtrach (aktuell ca. CHF 350'000 pro Jahr, ein Steuerzehntel beträgt ca. CHF 500'000!) eher schlechtere Leistungen. Dieses neue System muss korrigiert werden. Weil aber der Einfluss und die Vorgaben des Bundes berücksichtigt werden müssen, wird das kein einfaches Unterfangen. Es zeichnet sich an diesem Beispiel ab, dass kleinere Organisationen, die nahe am Bedürfnisträger sind, einfacher, schneller und wirtschaftlicher die Leistungen erbringen können und damit erfolgreicher sind. Zusätzlich kommt dabei die wichtige soziale Kontrolle zum Tragen.

Am Schluss des Podiums konnten die Anwesenden an die Vertreter aus Politik und Verwaltung Fragen stellen. Es waren auch einige Knacknüsse darunter, die nicht einfach mit ja oder nein beantwortet werden konnten. Das Fazit, welches am Ende der Podiumsdiskussion gezogen werden konnte, zeigt klar auf, es sind Verbesserungen dringend nötig:

- Alle müssen ihre Ansprüche hinterfragen und senken, Verwaltung und Politik nehmen Einfluss und steuern;
- Leistungen müssen auf ein vernünftiges Mass gesenkt werden (definierte Basisleistungen);
- Im Rahmen der Belastungen an den Finanz- und Lastenausgleich müssen alle Protagonisten mehr Eigenverantwortung wahrnehmen;
- Es müssen vermehrt Anreizsysteme für einen wirtschaftlichen Umgang mit den Mitteln oder ehrenamtliche Tätigkeiten geschaffen werden. Arbeit, Fleiss und Innovation müssen sich lohnen;
- Die Einsicht, dass wir alle die Gesellschaft sind und schlussendlich alles zu verantworten und zu bezahlen haben, muss geschaffen werden (Kommunikation der Auswirkungen, wirtschaftlich, gesellschaftlich, sozial und ökologisch);
- Das Thema Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) muss zwingend durch die Politiker an die Hand genommen werden. Verbesserungen sind hin zu einer schlankeren, leistungsfähigeren und günstigeren Organisation möglichst rasch umzusetzen.

Das anschliessende Apéro wurde rege genutzt, um sich untereinander oder mit den Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung zu unterhalten oder das Thema zu vertiefen. Es war ein gelungener Anlass. Ich bedanke mich herzlich bei den Besuchern und den Podiumsteilnehmern, sie haben uns einen interessanten Abend beschert. Als Parteipräsident wünsche ich mir, dass sich wieder mehr Bürger für unsere Politik interessieren. Wir tragen die Verantwortung, wir können aber auch mit unserer Teilnahme an Versammlungen, Abstimmungen und Wahlen mitgestalten. Das Ausland beneidet uns um unsere politischen Kompetenzen. Helfen Sie wieder vermehrt mit, unsere Demokratie zu beleben. Die nächsten Gelegenheiten ergeben sich bald. Alle Dorfparteien bieten Ihnen mit ihren Anlässen gerne die entsprechenden Plattformen an, um in ungezwungener und unkomplizierter Art und Weise die Gemeindepolitik näher zu bringen. Wir danken Ihnen dafür!

*René Altmann,
Präsident FDP. Die Liberalen, Wichtrach*

Kreisverkehr

Leserinnen und Leser mit ihren Erfahrungen

Ich bin alt und leicht sehbehindert. Für mich gibt es nur eine einzige Verbesserung. Die Autos fahren auf der Bern-Thunstrasse langsamer. Dagegen ergeben sich in meinem Fall folgende Nachteile: Die Umstellung ist wegen meiner Augen erschwert; ich muss weiter laufen mit leichter Steigung; der Automobilist ist neu voll Richtung links aufmerksam und nimmt den Fussgänger von rechts später wahr; die Einmündung ist noch hässlicher geworden.

Wann, oh wann kommt die Einsicht, dass der private Verkehr eingedämmt statt gefördert werden sollte? Wann, oh wann werden die privaten Autobesitzer endlich einsehen, dass ihr Auto ihnen nicht mehr Freiheit bringt, sondern sie zu Sklaven macht? *Kurt Schädeli*

Mit dem Auto viel besser als vorher; mit dem Velo ist die Sicherheit besser; zu Fuss ist es gefährlicher, weil die Distanzen kürzer sind und die Autohalter Gas geben; durch das Bremsen, Schalten und Gasgeben ist der Lärm grösser geworden.

Meine Bilanz:

Name der Redaktion bekannt



Als ehemalige Wichtracherin und regelmässige Benutzerin der Strasse Gerzensee – Wichtrach/Wil bringt der Kreisel besonders aus Richtung Bahnhof einen viel besseren Verkehrsfluss, im Gegensatz zur Einfahrt aus Richtung Wil/Hängertstrasse, wo es zu den Stosszeiten eher noch schwieriger ist als früher, in den Verkehrsfluss einzufädeln, um Richtung Bahnhof/Gerzensee zu gelangen. Minutenlanges Warten und gefährliche Einfahrmanöver sind üblich, da die Autos oft blitzschnell und ununterbrochen auf der Bern-/Thunstrasse verkehren!

Verena Krebs-Gfeller, Gerzensee

Kunst im Kreisel – leider nicht möglich



Einen interessanten Vorschlag hat uns Fred Wittwer aus Oberdiessbach gemacht. Er schlug der Gemeinde vor, diesen Drachen zu erwerben und damit den Kreisel zu schmücken. Leider lässt es die Dimension des Wichtracher Kreisels nicht zu, in der Mitte Kunst zu plazieren.

Übrigens: Falls jemand den Drachen für sein privates Grundstück erwerben möchte, die Gemeindeverwaltung wird ihnen die Kontaktadresse gerne vermitteln.

Zeichen schaffen Klarheit – aber nicht immer!!

Wer als Velo- oder Autofahrer von der Hängertstrasse in die Bern-Thunstrasse einmünden will, ist nun mit einer neuen Situation konfrontiert. Fahrzeuge, welche den Kreisel Richtung Bern verlassen, zeigen dies, wie gelernt und vorgeschrieben, mit Blinkzeichen bei der Ausfahrt an. Wer nun in der Ausfahrt Hängertstrasse dieses Zeichen sieht, kann dies, wie früher in der kreisellosen Zeit, als Signal für ein Einbiegen in die Hängertstrasse interpretieren und losfahren. Hier ist Vorsicht geboten und so lange zu warten, bis wirklich klar ersichtlich ist, dass das Fahrzeug in die Hängertstrasse einbiegt. Es gilt: Lieber etwas länger warten als zu früh losfahren und einen Unfall verursachen!

Hansruedi Blatti

Stodo GmbH
Paul + Markus Dolder

3116 Kirchdorf
3114 Wichtrach
Tel. 031 782 08 40
www.stodo.ch
info@stodo.ch

SONNEN- UND WETTERSCHUTZ Systeme

- Rolladen •
- Lamellenstoren •
- Sonnenstoren •
- Holz-Fensterläden •
- Alu-Fensterläden •
- Windschutz •
- Sicherheitsstoren •
- Indoor •
- Insektenschutz •
- Sichtschutzfolien •

Markus Zysset
Keramische Wand- und Bodenbeläge

3114 Wichtrach Telefon 031 781 22 85

schörerei
COIFFEUR AM BAHNHOF

Manuela Herren
Damen- & Herrencoiffeuse
Bahnhofstr 25a, 3114 Wichtrach, Telefon 031 781 26 36

Wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit!

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Zahntech. Labor
Stockerenweg 4
3114 Wichtrach
☎ 031 781 17 15

Zahnprothesen-Reparaturen

- Riss, Bruch
- ausgebrochenen Zahn befestigen
- Zahn ersetzen
- Prothesenreinigung (Zahnstein)
- aus alt macht neu (Neupressung)
- Abend- u. Wochenende nach Absprache
- zuverlässig, beste Qualität, preiswert

SCHENK DIR EINWENIG ZEIT
Und geniesse unser Angebot

10% auf Deiner ersten Behandlung an der
Austrasse 2 in Wichtrach 031 781 13 13

Wir sind gespannt auf Dich
Absolut in Balance-Team
(vormals Wellness-Corner)

Massagen / Coaching /
Kosmetik / Fusspflege
vm.
und vor allem
ENTSPANNEN

Agenda

Vereins- und Behördenanlässe 2014

DEZEMBER

Weihnachtsferien Primar- und Sekstufe 1: 20. 12. 2014 – 4. 1. 2015

Fr	12.	Kirchgemeinde	Lichtmomente im Advent in der Kirche
Fr	19.	Kirchgemeinde	Lichtmomente im Advent in der Kirche
Sa	20.	EHC Wiki-Münsingen	Christmas-Party in der Eishalle
Mi	24.	Kirchgemeinde	Weihnachtsgottesdienst für Klein und Gross in der Kirche
Mi	24.	Kirchgemeinde	Christnachtfeier in der Kirche
Do	25.	Kirchgemeinde und Kirchenchor	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
Fr – Mi	26. – 31.	Kulturverein Sagibach	Internationales Nachwuchsturnier INS in der Eishalle
Mi	31.	Kirchgemeinde	Jahresschlussgottesdienst in der Kirche

JANUAR

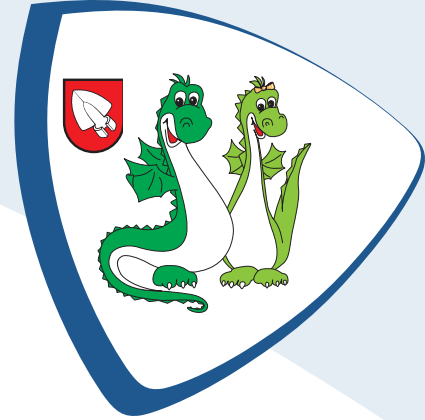
Winterferien Primar- und Sekstufe 1: 20. 12. 2014 – 4. 1. 2015

Fr	2.	EHC Wiki-Münsingen	Bärzelstag Event in der Eishalle
Sa	3.	Jungen-Meierhofer Susanna	offenes Singen im Kirchgemeindehaus
Di	6.	EHC Wiki-Münsingen	Beginn Masterround in der Eishalle
Fr	9.	Katholische Kirche	Jassabend der Pfarrei im Pfarreizentrum
Di	13.	Ortsvereine und Parteien	Delegiertenversammlung im Feuerwehrmagazin
Fr	16.	Musikgesellschaft	Hauptversammlung im Restaurant Löwen
Di	20.	Alzheimervereinigung Bern	Treffen Angehörigengruppe im Alterssitz Neuhaus, Münsingen
Mi	21.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
Do	22.	Kirchgemeinde	Vortrag: Demografische Alterung und Wandel des Alters – Ursachen und Folgen, im Kirchgemeindehaus
Sa	24.	Kirchgemeinde	Fiire mit de Chliine in der Kirche
So	25.	Katholische Kirche	Kirchweih-Sonntag mit Pasta-Essen in der Kirche und im Pfarreizentrum
Di	27.	FDP	Hauptversammlung
Mi	28.	Kirchgemeinde	Begegnungsnachmittag im Kirchgemeindehaus
Do	29.	Kirchgemeinde	Vortrag: Altern in der Schweiz: der Weisheit auf der Spur? Im Kirchgemeindehaus
Sa	31.	Kirchgemeinde	Fasnachts-Gottesdienst

Weitere Termine auf der nächsten Seite.

Agenda

Vereins- und Behördenanlässe 2014



FEBRUAR

Wintersportferien Primar- und Sekstufe 1: 14. 2. 2015 – 22. 2. 2015

So	1.	Kirchgemeinde	Kirchensonntag zum Thema: «Die Kirche zum Klingen bringen»
Do	5.	Kirchgemeinde	Vortrag: Frauen im Alter – wir sagen selbst, was wir sind und was wir wollen, im Kirchgemeindehaus
Sa	7.	EHC Wiki-Münsingen	Wikijass in der Mehrzweckhalle
Sa	7.	Jungen-Meierhofer Susanna	offenes Singen im Kirchgemeindehaus
Di	10.	Frauenverein	Hauptversammlung im Kirchgemeindehaus
Do	12.	Kirchgemeinde	Vortrag: Reden und zuhören ohne Visier und Scheuklappen, Mediation zu Altersthemen und zwischen Generationen im Kirchgemeindehaus
Di	17.	Alzheimervereinigung Bern	Treffen Angehörigengruppe im Alterssitz Neuhaus, Münsingen
Mi	18.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
So	22.	Kirchenchor	Singen im Gottesdienst
Do	26.	Polysportgruppe	Hauptversammlung im Restaurant Bahnhofli

MÄRZ

Fr	6.	Kirchgemeinde	Weltgebetstag zum Thema: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
Sa	7.	Jungen-Meierhofer Susanna	offenes Singen im Kirchgemeindehaus
So	8.		Eidg. und Kant. Abstimmung
Mi	11.	Kirchgemeinde	Basar im Kirchgemeindehaus
Do	12.	EVP	Mitgliederversammlung
Di	17.	Alzheimervereinigung Bern	Treffen Angehörigengruppe im Alterssitz Neuhaus, Münsingen
Mi	18.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus